Textil kann viel: Weltneuheit – NeckProtect von Centa-Star

Seite 8

Bag is beautiful: Die Designerin Franziska Kaiser

Seite 10

Nicht nur was für Große: Personalentwicklung im Verbund

Seite 24

südwesttextil magazin

↑ Eine lokale Sammelstelle der Initiative Plastic Bank.

Südwesttextil ist erster klimaneutraler Industrieverband

Südwesttextil hat als erster Arbeitgeberverband Klimaneutralität erreicht. Gemeinsam mit dem Münchner Zertifizierer „ClimatePartner“ wurde die CO_2-Bilanz der Verbandsaktivitäten berechnet. Dazu zählten u.a. der Energieverbrauch im Büro und die Reisetätigkeiten der Mitarbeitenden. Was nicht an Emission eingespart werden kann, wird durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojekts ausgeglichen. Dieses bildet wiederum die Basis für Recycling-Fasern, die auch in Südwesttextil-Mitgliedsunternehmen eingesetzt werden.

In Kooperation mit den Experten von „ClimatePartner“ wurden zunächst alle relevanten CO_2-Emissionsquellen des Verbands rückwirkend für das Geschäftsjahr 2018/19 erfasst. Die Ergebnisse der Berechnung mit Hilfe des „GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standards“ sind in einem „Corporate Carbon Footprint Report“ transparent dargestellt. Dieser ermöglicht die Analyse von Einflussfaktoren und die jährliche Aktualisierung der Klimabilanz.

„Wir verfolgen eine doppelte Strategie: Einsparen und kompensieren,“ so Südwesttextil-Hauptgeschäftsführer Peter Haas. Durch den Umzug der Verbandsgeschäftsstelle in ein modernes Niedrigenergie-Bürohaus werde mittlerweile vieles an Heiz- und Beleuchtungsenergie eingespart. Bei den Dienstfahrzeugen laufen die Verbrenner-Modelle Schritt für Schritt aus.

↗ Mehr Informationen unter: **bit.ly/swt-klimaneutral** und im Mitgliederbereich unter: **suedwesttextil.de/mitgliederbereich#nachhaltigkeit**

Trotz niedriger Zinsen konnten die Bundesbürger in den vergangenen Jahren ihr Geldvermögen deutlich steigern. Vom dritten Quartal 2015 bis zum dritten Quartal 2019 wuchs das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland im jährlichen Durchschnitt um 4,3 Prozent. Ein entscheidender Faktor waren dabei die starken Beschäftigungszuwächse. Damit die Deutschen auch künftig für das Alter oder größere Anschaffungen sparen können, sollte die Politik im Kampf gegen die Corona-Krise alles daransetzen, Arbeitsplätze zu erhalten. Die Bundesbürger gehören zu den besonders emsigen Sparfüchsen: Rund 11 Prozent ihres verfügbaren Einkommens legen sie im Durchschnitt beiseite – im Mittel von 18 OECD-Ländern beträgt die Sparquote nur etwa 5 Prozent.
Quelle: iwd.de

4,3

ZAHL DES MONATS

IN KÜRZE

Foto: © iStock.com/stockfour

Die **Hochschule Reutlingen braucht Ihre Unterstützung:** Bedingt durch die Corona-Krise haben einige Studierende noch keinen **Pflichtpraktikumsplatz** für das kommende **Wintersemester 2020** gefunden. Die Studierenden sind gut ausgebildet, engagiert, haben die Unterstützung der Professoren und auch Zugang zu den Laboren der Hochschule Reutlingen. Gerade in der Krise ist es wichtig, nach neuen Innovationspotenzialen zu suchen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schreiben Sie bitte an **hannelore.nonnenmacher@reutlingen-university.de**

Foto: © Kunzelmann Logistik GmbH

Die **Kunzelmann Logistik GmbH** in Hausen am Andelsbach hat auf der Dachfläche ihrer Logistikhalle eine 4 200 Quadratmeter große Photovoltaikanlage erfolgreich in Betrieb genommen, die jährlich etwa 670 000 Kilowattstunden regenerative Energie erzeugt. Diese imposante Leistung entspricht dem Jahresbedarf von über 130 Privathaushalten. Damit reduziert das Unternehmen langfristig seinen CO_2 Ausstoß um ca. 265 000 kg pro Jahr – ein klares Bekenntnis, Strom nachhaltig und umweltfreundlich zu erzeugen. Der „grüne Strom" wird zum einen innerhalb der Logistik und Dienstleistungsprozesse selbst verbraucht und parallel in das Netz des Energieversorgers eingespeist.

Foto: © zwissTEX GmbH

Endlich bereit für den Einzug. Ein Jahr und acht Monate nach dem Spatenstich konnte die zwissTEX GmbH im März 2020 das neue Verwaltungs- und Produktionsgebäude am Standort Gerstetten-Heldenfingen beziehen. Das zweistöckige Gebäude, bietet mit 3 000 Quadratmetern Verwaltungs- und 8 000 Quadratmetern Produktionsfläche viel Platz für Innovationen – so auch in dem neuen Zwissler InnovationLab, dem kommunikations- und kreativitätsfördernden Forum für Zusammenarbeit mit Kollegen und externen Partnern.

Foto: © Paul Hartmann AG

Zum 1. Juli 2020 übernimmt Stefan Müller die Position des Finanzvorstands (CFO) bei der Paul Hartmann AG in Heidenheim. Sein Verantwortungsbereich umfasst zukünftig die Bereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Mergers & Acquisitions (M&A), Risiko Management und Recht sowie Investor Relations.

WICHTIGER TERMIN

Die ursprünglich für den 14. Mai 2020 geplante Jahrestagung wird nun als reine Mitgliederversammlung (ohne öffentlichen Teil) als Präsenzveranstaltung, aber unter Einhaltung aller dafür notwendigen Hygiene- und Abstandsvorschriften, am Dienstag, dem 21. Juli 2020, im Look 21 (Verbandsgebäude) in Stuttgart, von 14.00 bis ca. 16.30 Uhr stattfinden. Mit Rücksicht auf die weiterhin gültigen Corona-Regeln behalten wir uns eine virtuelle Durchführung vor. Einen weiteren attraktiven Programmpunkt haben wir in petto: Vortragsrednerin Profilerin Suzanne.
↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/veranstaltungen/jahrestagung-072020**

Video: „Die Menschen hinter den Masken“

#textilkannviel

Foto: © Kübler Workwear

Foto: © Alfred Apelt GmbH

Foto: © Maryan Beachwear Group

Mit dem Beginn der Coronakrise wurden die Masken innerhalb weniger Wochen zum Symbol der Krise. Gemeinsam mit der AFBW richtete Südwesttextil über das Wochenende auf www.place2tex.com einen Marktplatz für Angebote und Gesuche im Zusammenhang mit der Produktion von Schutztextilien ein.

Die Idee der Plattform unterschied sich dabei wesentlich von vielen anderen, denn hier konnten Unternehmen direkt ihr Angebot oder Gesuch einstellen und sich mit anderen vernetzen. In der ersten Woche meldeten sich bereits rund 100 Unternehmen, nach Ostern waren es bereits über 400 Einträge. Ergänzt wurde das Angebot auf der Plattform schnell durch Online-Kurse und Webinare zur rechtssicheren und technisch einwandfreien Maskenproduktion.

So entstanden durch die Vernetzungsarbeit innerhalb weniger Tage bemerkenswerte Partnerschaften von Unternehmen und Instituten. Textiler, Rohstofflieferanten, Forscher und Prüfinstitute zogen an einem Strang in dieselbe Richtung und ließen in wenigen Tagen Produktionsprozesse anlaufen, die in kurzer Zeit Stückzahlen in fünf- bis sechsstelliger Höhe hervorbrachten. → Ein Beispiel stellen wir Ihnen auf Seite 16 vor.

Die Offenheit für neuartige Kooperationen war außerordentlich, Konzerne kommunizierten mit Mittelständlern auf Augenhöhe, Branchengrenzen waren keine Hindernisse mehr. Dies wurde durch den Appell der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut bestärkt, die die Unternehmen Ende April dazu aufrief, sich mit ihren Kapazitäten auf der Plattform zu registrieren. Wir sind begeistert, wie aktiv und kreativ die Branche in diesen Krisenzeiten agiert. Und wir hoffen, dass dieses Engagement seine Wertschätzung seitens des Landes erfährt. Die Politik hat eine Riesenchance, mit dem Thema „Textil“ die Qualitäten des Standorts Baden-Württemberg neu herauszustellen. Unsere Branche hat bewiesen: Wir sind noch da und auf Knopfdruck handlungsfähig und erfindungsreich. Einen emotionalen Einblick in die Produktion haben Südwesttextil und AFBW gemeinsam mit 21 Unternehmen aus dem Netzwerk in der Social-Media-Aktion „Die Menschen hinter den Masken“ gegeben. ⊣

↗ Das Video finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen und unter **bit.ly/menschen-hinter-den-masken**!

Unsere Mitglieder

NEUE MITGLIEDER BEI SÜDWESTTEXTIL

Foto: © cølú

cølú
Das junge Label für nachhaltige Mode und Design von der Schwäbischen Alb steht seit der Gründung im Jahr 2018 für reduziertes, unverwechselbares Design und hochwertige Produkte. Damit vertritt cølú jene Werte, mit denen die beiden Gründerinnen und Schwestern Cosima & Luisa in ihrer wunderschönen schwäbischen Heimat aufgewachsen sind. Um einen umweltfreundlichen Produktionsprozess zu gestalten, werden für die Textilprodukte von cølú umweltverträgliche Materialien wie etwa GOTS-zertifizierte Bio-Baumwolle sowie recyceltes Polyester verwendet. Die Textilprodukte werden von kleineren Betrieben aus der Region um Heidenheim an der Brenz veredelt und legen dadurch möglichst geringe Distanzen zurück.

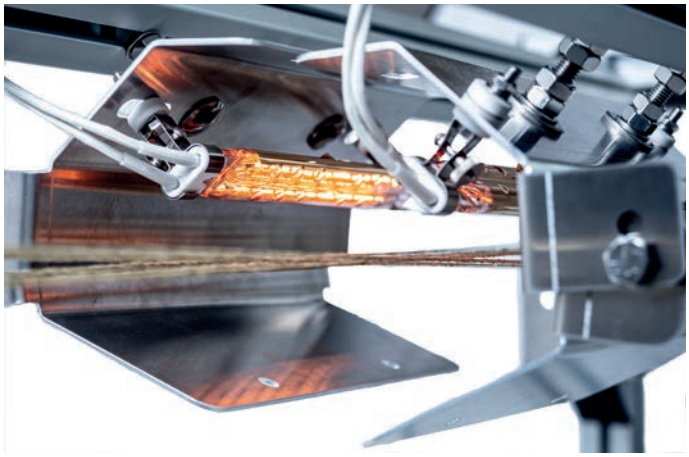


Foto: © D³-Solutions

D³-Solutions GmbH
Seit 2019 erhalten Kunden branchenunabhängige Lösungen für ihre individuellen Problemstellungen: ob für Vorrichtungen und Anlagen zur Bahnführung, Materialhandling, Trocknung und Aufwicklung oder für Hersteller von textilen Gebilden, Halbzeugen und Fertigwaren bis hin zu Unternehmen aus der Circular Economy sowie Komponenten- und Maschinenhersteller. Alle profitieren von der jahrelangen Erfahrung im Sonder- und Textilmaschinenbau. Durch additive Fertigungsverfahren ist es ebenso möglich, kurzfristig (Ersatz-) Bauteile und Baugruppen herzustellen. Bei D³-Solutions gibt es alles aus einer Hand – von der Aufnahme beim Kunden bis zur Fertigung und Inbetriebnahme. In der Prozessoptimierung liegt der Fokus in der Effizienzsteigerung und Optimierung der bereits vorhandenen Prozesse.

Foto: © Nina Rein

CEO GENE

Die Onlineplattform bietet minimalistische Office-Bekleidung an, die aus innovativen umweltschonenden Materialien gefertigt wird. Alle Designer, die CEO GENE repräsentiert, haben es sich zur Lebensaufgabe gemacht, ihre Entwürfe unter fairen Bedingungen lokal produzieren zu lassen und hierbei vorwiegend auf nachwachsende Rohstoffe zurückzugreifen. Minimalistische Businessbekleidung wird heute auch immer mehr in der Freizeit getragen. Alle Designs sind daher so ausgewählt, dass das Kleidungsstück hohen Qualitätsansprüchen entspricht und maximal getragen werden kann. Die Philosophie der Gründerin Tanja Kosar: Je häufiger etwas getragen wird, desto mehr hat sich die gesamte Produktion gelohnt. Sie setzt auf zeitlose Schnitte, die nie aus der Mode kommen.

Textilingenieurin Franziska Uhl und Modedesignerin Ann Cathrin Schönrock werden durch ein Exist-Gründungsstipendium gefördert. Foto: © Stephanie Braun

YarnSustain

Mit YarnSustain wird Rohstoffbeschaffung natürlich vorkommender Ressourcen neu gedacht. Dabei arbeitet das Unternehmen mit einer Ressource, die in Europa zu genüge vorhanden ist: Chiengora. Chiengora wird als die ausgekämmte Unterwolle bestimmter Hunderassen definiert. Das junge ambitionierte Unternehmen leistet auf zwei Ebenen Pionierarbeit. Zum einen wird unter der firmeneigenen Marke „Modus Intarsia" ein einzigartiges Crowdsourcing Netzwerk aufgebaut und Handstrickgarn verkauft, um die Kundenakzeptanz zu testen. Zum anderen arbeitet das Start-up an der Entwicklung eines Industriegarns und der Optimierung von Verfahrenstechniken zur Verarbeitung des hochwertigen Rohstoffes sowie der Analyse der Faser.

Michael Regula – Experte im Arbeitskreis Zoll und Außenhandel von Südwesttextil. Foto: © Südwesttextil

my-customs

My-customs bietet Ihnen firmenspezifische Unternehmensberatung und Mitarbeiterschulungen im Bereich Außenhandel / Zoll. Seit es die Zollabwicklung gibt, gibt es auch unser „Beamtendeutsch", das dieses Thema nicht einfacher macht. Michael Regula ist in der Lage es Ihnen und Ihren Mitarbeitern so zu erklären, das Sie es verstehen. My-customs geht zusammen mit Ihnen Ihre Zoll-Probleme direkt an, ohne dass man sich im „Zoll-Dschungel" verirrt. Die Beratungen können individuell angepasst werden und Teilnehmer erhalten ein Zertifikat für die Schulungen. Der Arbeitskreis Zoll und Außenhandel von Südwesttextil ist dank der Initiative von Michael Regula mittlerweile eine etablierte Plattform für Fragen und Probleme rund um das Thema.

Foto: © 7 for all Mankind

7 for all Mankind Germany GmbH

Im Herbst 2000 wurde die Landschaft des Premium-Denims für immer verändert. 7 For All Mankind wurde in Los Angeles, Kalifornien, geboren und war das erste Unternehmen, das Premium-Denim auf den Markt brachte. Damit wurde LA als Modemetropole der Westküste bekannt. Das Unternehmen hat sich aufgrund der innovativen Verwendung von Stoffen, Passformen und Veredlungen schnell einen Namen in der Denimindustrie gemacht. Heute ist 7 For All Mankind eine internationale Marke mit Einzelhandelsstandorten in Amerika, Europa, Asien und dem Nahen Osten. Zusätzlich zu eigenen stationären Geschäften und dem eigenen Onlineshop wird die Marke in Luxuskaufhäusern und High-End-Boutiquen auf der ganzen Welt verkauft.

Sarah Holczer vor dem Laden des jungen Labels in Herrenberg. Foto: © t(H)andwerk

t(H)andwerk

Das in Herrenberg ansässige Unternehmen wurde 2019 von Sarah Holczer gegründet – Schwerpunkt ist das Label argument17. Unter diesem werden Kissen/Sitzkissen in sämtlichen Variationen produziert. Das Spektrum reicht von individuellen Einzellösungen bis hin zur individualisierten Massenfertigung. Hier ist das Unternehmen überwiegend im B2B Bereich aktiv. Für 2020 ist die Markteinführung von selbstentwickeltem speziellem textilem Zubehör für den Voltigiersport in Planung. Durch die Corona Maßnahmen ist das Unternehmen in die Mund-Nasen-Masken Produktion eingestiegen und näht überwiegend im B2B Bereich für Verwaltungen und Physiotherapeuten. Nachhaltigkeit, Qualität und Herkunft der Rohwaren spielen eine grundlegende Rolle im Unternehmen. Zum Unternehmen gehören die Produktion inkl. Textilveredelung sowie ein Einzelhandelsladen.

Nummerierte Lederetiketten aus strikt limitierten Kleinserien machen jedes Teil zu einem Sammlerstück. Foto: © Blaumann-Jeans

Blaumann-Jeans

Die Idee zur traditionellen Jeans hatten die vier Blaumänner schon im Jahr 2013. Die Experten aus dem Bereich Textil und Medien fanden sich zusammen und verschrieben sich der Vision, das Jeans-Handwerk zurück nach Deutschland zu holen. Mit der Marke Blaumann-Jeanshosen haben sie ein einmaliges Produkt für Jeansliebhaber auf den Markt gebracht. Die traditionelle Herstellung der neuen Jeansmarke erfolgt ausschließlich in deutschen Konfektionsbetrieben und steht für bedingungslose Qualität. Auch Zutaten wie Garne, Knöpfe und Lederetiketten stammen aus Deutschland. Entgegen dem Branchentrend gehen die Blaumänner gänzlich neue Wege und haben sich bewusst für die transparente und nachhaltige Fertigung in Deutschland entschieden. Die Denim-Stoffe kommen von handverlesenen Produzenten aus Japan.

BEI DEN MITGLIEDSUNTERNEHMEN VOR ORT

Am 20. Februar 2020 besuchten Desirée Frey und Nathan Binkowski das Unternehmen und tauschten sich mit Personalleiterin Tanja Kohler aus (v.l.n.r.). Foto: © Südwesttextil

Maier Sports GmbH

Das Unternehmen in Köngen wurde 1938 als Immanuel Maier GmbH gegründet und gehört seit 2015 mit ihren Marken GONSO und Maier Sports zur Schwan-STABILO Gruppe. Diese umfasst neben den allseits bekannten Stiften (STABILO) eine Vielzahl von Marken in drei verschiedenen Bereichen. Die Marke Maier Sports ist aus dem Ski und Outdoorbereich als Hosen- und Passformspezialist eine sehr namhafte Größe und nicht mehr wegzudenken. Dabei werden Materialien benutzt, die für Menschen und Umwelt unbedenklich sind. Es wird auf Imprägnierungen gesetzt, die frei von per- und polyfluorieten Chemikalien ist.

Arved Westerkamp (links) und Arnd-Gerrit Rösch (rechts), Geschäftsführer bei der Gerhard Rösch GmbH, empfingen die Auszeichnung von Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Foto: © Südwesttextil

Hier wird Energiewende gelebt!

Mitte Februar 2020 erhielt die Gerhard Rösch GmbH die Auszeichnung „Ort voller Energie" vom Umweltminister Franz Untersteller. Über viele Monate hinweg wurde im letzten Jahr in der Tübinger Schaffhausenstraße gebaut. Die Stadtwerke Tübingen verlegten vom Betriebsgelände aus eine über 500 Meter lange neue Fernwärmeleitung – auf dem Gelände kam noch eine zusätzliche 400 Meter lange Leitung dazu. Das damit verbundene Wärmeprojekt ermöglicht, dass in Zukunft die Abwärme in zwei miteinander verbundene Fernwärmenetze weitergeleitet wird. Die Abwärme, die bei der energieintensiven Abluftreinigung entsteht, lässt sich damit weiter nutzen.

Nach vorne schauen!

Die Kolume von Südwesttextil-Hauptgeschäftsführer Peter Haas

PH-Werte

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe unseres neugestalteten Verbandsmagazins. Nach zwölfeinhalb Jahren „Südwesttext“ mit 122 Ausgaben haben wir uns für dieses Facelifting entschieden und beim Namen auch auf Wortspiele verzichtet, um den Absender klarer zu machen. Als Zeitung für Mitglieder, aber auch für Empfänger im Rest der Republik, in der Politik, in den Medien ist unser Magazin nach wie vor einzigartig in der deutschen Textilverbandslandschaft. Der Umfang ist gestiegen, denn es gibt viel zu berichten über unsere Branche. Wir zeigen mehr Menschen aus der Textiler-Szene, geben spannenden Persönlichkeiten und Unternehmen mehr Raum und dem Heft mehr Farbe, denn Textil ist nicht schwarz-weiß.

Das neue „Südwesttextil-Magazin“ ist unser Signal, dass wir Lust auf Zukunft haben. Dass auch wir, wie viele Mitglieder, in der Krise laufende Projekte weiterverfolgt und an neuen Ideen weitergearbeitet haben. Nach Corona braucht es eine „Ansteckungswelle der Zuversicht“. Bei allen Schwierigkeiten, die natürlich evident sind: Dramatische Umsatzrückgänge, Verluste, Sozialpläne, Insolvenzen. Aber es gibt auch motivierende Lichtblicke, positive Meldungen aus der Mitgliedschaft, dass die Aufträge wieder zunehmen. Und als Verband werden wir für unsere Mitglieder in der ganzen Bandbreite da sein: als Berater in Notlagen, Ihr Anwalt und Lobbyist, aber auch als Trommler für den Textilstandort Baden-Württemberg, als Stimme für die große Mehrheit derer, die die Krise bewältigen werden. Und als Koordinator für die Themen von morgen. Und an denen mangelt es nicht.

Im Gegenteil: Corona ist ein Trendbeschleuniger. Was vorher schon immer relevanter wurde, legt nochmals an Fahrt zu: Digitalisierung und Nachhaltigkeit ganz zuvorderst. Wir engagagieren uns auf beiden Feldern. Durch Corona haben wir unsere Geschäftsstelle und unser Team quasi über Nacht vollvirtualisiert. Unsere Online-Vernetzungsarbeit in der Mitgliedschaft hat um ein Vielfaches zugenommen (siehe place2tex.com). Webinare werden zur Regel. Und, wie gesagt, Nachhaltigkeit ist das Thema, das wir (als erster klimaneutraler Industrieverband Deutschlands) nicht als Stressfaktor, sondern als Riesenchance gerade für Textilien aus Deutschland betrachten. Wie sagte mir kürzlich ein Mitglied unseres Vorstands: Corona habe nochmals stärker verdeutlicht, dass Resilienz vor Effizienz gehe. Unser Projekt „Textil für Morgen“, in dem wir mit Mitgliedern eine Nachhaltigkeitsagenda mit konkreten Maßnahmen entwickeln, nimmt corona-bedingt einen neuen Anlauf im Herbst.

»Corona ist ein Trendbeschleuniger.«

Mit einigen Projektteilnehmern wollten wir in diesem Monat als Aussteller auf die Neonyt nach Berlin. Diese zieht nun mit den anderen Modemessen ab 2021 nach Frankfurt. Spannend. Auch dies stützt mein Motto: Neue Anläufe nehmen, nach vorne schauen und Stärken stärken. Dies gilt auch für unser Vorhaben in Reutlingen, wo auf dem Campus der Hochschule möglichst viele textile Qualifizierungsaktivitäten – von der gewerblichen Berufsausbildung bis zur akademischen Weiterbildung – gebündelt werden sollen. Unser geplantes „Texoversum“ hat mancherorts die Fantasie beflügelt, welche Synergien in Reutlingen noch gelingen könnten. Wir bleiben gespannt.

Und: Wir bleiben positiv ungeduldig. Vor allem auf endlich wieder „echte Begegnungen“ mit Ihnen, Besuche in Ihren Unternehmen, Gesprächen Auge in Auge. Ich freue mich sehr darauf!

Eine erhöhte Handauflage für Seitenschläfer sorgt dafür, dass sich der komplette Schultergürtel entspannt. Fotos: © Centa-Star

Weitere Informationen
↗ centa-star.com

Eine gesunde C-Kurve, in der Philosophie der amerikanischen Chiropraktik auch „curve of life" genannt, ist nicht nur die Voraussetzung für die freie Bewegung des Kopfes – sondern auch für unser Wohlbefinden.

NeckProtect – Centa-Star

Im Frühjahr präsentiert der Bettwarenspezialist aus Stuttgart-Untertürkheim das weltweit erste Kissen, das genau dort ansetzt, wo der Schmerz entsteht: es berücksichtigt die menschliche Anatomie und bietet jedem Halswirbel das, was er braucht. So werden Nacht für Nacht die Nackenwirbel C5 bis C7 gestützt und C1 und C2 entlastet, damit der Nacken seine natürliche C-Form zurück bekommen kann. Fehlhaltungen erfahren eine sanfte Korrektur und zahlreichen Schmerzen kann somit im Schlaf die Ursache entzogen werden. Chiropraktiker Boris Biebl hat bereits 2013 mit der Entwicklung des Produktes begonngen. In der Zusammenarbeit mit Centa-Star wurde das Produkt noch weiter optimiert. Jetzt wird es in vier Härtegraden angeboten. Ergänzt wird das Angebot durch eine erhöhte Handauflage für Seitenschläfer, die dafür sorgt, dass sich der komplette Schultergürtel entspannt.

Bunte, liebevoll bedruckte Kissen für das Kinderzimmer. Foto: © Alfred Apelt GmbH

Apelt Kids Collection 2020

Im Jahr 2020 zeigt das Familienunternehmen APELT erstmalig eine Dekostoff-Kollektion für das Kinderzimmer: außergewöhnliche Stoffe und Kissen für kleine Designexperten. Frische Streifenmuster kombiniert mit Unis und klaren, geometrischen Dessins verbreiten Fröhlichkeit im Reich der Kids. Kinder lieben Farben! Mit Textilien in klaren Tönen wie Sonnengelb, Pfefferminzgrün und Korallenrot gibt APELT dem Kinderzimmer eine sonnige, heitere Note. Fantasievolle Einzelkissen, liebevoll bedruckt mit fröhlich bunten Farbspritzen, setzen Akzente im textilen Konzept der Kids Collection.
↗ Mehr Informationen gibt es auf **apelt.de**

Der Mannheimer Graffiti-Künstler Pablo Fontagnier alias Hombre. Foto: © Mustang

Mustang goes Graffiti

In Kooperation mit dem Mannheimer Graffiti-Künstler Pablo Fontagnier alias Hombre entstand dieses Frühjahr ein ganz besonderes Mustang T-Shirt. Hombre zählt im In- und Ausland zu den führenden Charakter-Malern der Graffiti-Szene. Sein Style ist an Comic und Cartoons angelehnt und wird mit der klassischen Spraydose gezeichnet. Der bekannte Graffitikünstler hat sich auf einem speziell designten Mustang T-Shirt mit einem besonderen Artwork verewigt. Die Auflage dieses besonderen T-Shirts ist limitiert.
↗ Mehr Informationen gibt es auf
mustang-jeans.com/de-de/blog/2020/mustang-goes-graffiti

Die Bio-Chambray Bettwäsche „Pur". Foto: © Cotonea

Farbige Natürlichkeit fürs Schlafzimmer von Cotonea

Der Spezialist für Biobaumwolle präsentiert im Frühjahr eine ganz besondere Bettwäsche: Die Bio-Chambray Bettwäsche „Pur" erhält ihre Farbe ausschließlich durch die farbig gewachsene Baumwolle von Sally Fox aus Kalifornien. Dort wird seit den 80er Jahren farbig gewachsene Baumwolle angebaut. Das Geheimnis der Pflanzen ist, dass die Farbe der Baumwolle nicht ausgewaschen wird, sondern eher durch das Waschen intensiviert wird. Dabei wird besonders Wert auf die herkömmliche nachhaltige Selektion anstatt auf den schnellen Weg der Genmanipulation gelegt. Cotonea verarbeitet die besondere farbig gewachsene Baumwolle gemeinsam mit Naturfarbener zu der Bio-Chambray Bettwäsche „Pur". Alleine durch die besondere Mischung dieser beiden Baumwollarten wird das Gewebe besonders weich und hochwertig.

↗ Lassen Sie sich vom Bio-Sortiment inspirieren
cotonea.de/shop/schlafzimmer/

TEXTILER-SZENE

»Antje von Dewitzs Buch ist eine Anleitung, wie man mit Weitsicht, Leidenschaft und Tatendrang Veränderungen erfolgreich gestaltet. Es ist eine Geschichte, die Mut macht und Zuversicht gibt.«

WINFRIED KRETSCHMANN, MINISTERPRÄSIDENT BADEN-WÜRTTEMBERG

ISBN-13 9783710900723

LESENSWERT

ANTJE VON DEWITZ – MUT STEHT UNS GUT

Immer mehr, immer billiger, maximaler Profit – und nach uns die Sintflut? Dass es anders geht, und zwar erfolgreich, zeigt das Familienunternehmen VAUDE, das Nachhaltigkeit bereits vor über zehn Jahren zum Erfolgsmodell machte und mit seiner Strategie beweist, dass ökonomischer Erfolg und ökologische und soziale Verantwortung keine Widersprüche sind. Das Thema Nachhaltigkeit steht ganz oben auf der Agenda, nicht nur in Sachen Familienfreundlichkeit ist das Unternehmen Vorreiter. Ob Klimawandel oder der Umgang mit Migranten: Antje von Dewitz bezieht klar Position, geht voran und motiviert. In ihrem Buch nimmt sie uns mit auf eine Reise in die Zukunft, die bei VAUDE bereits Gegenwart ist. Ministerpräsident Winfried Kretschmann verfasste dazu das Vorwort.

Die Madeira Garnfabrik: 1. Platz bei Deutschlands Kundenchampions 2020

Foto: © Madeira Garnfabrik

Zufriedene Kunden und treue Fans auch im Stickereisegment: Die Madeira Garnfabrik konnte beim 13. Unternehmenswettbewerb „Deutschlands Kundenchampions" in der Kategorie „B2B – 50 bis 499 Mitarbeiter" den Gesamtsieg davontragen, bei dem bundesweit über 200 Unternehmen aus verschiedensten Branchen teilnahmen. Die Auszeichnung basiert auf einer vergleichenden Studie der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), des F.A.Z.-Instituts und des Marktforschungsunternehmens 2HMforum. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona mussten die Auszeichnungen im Rahmen eines Online-Specials verkündet werden. Die offizielle Preisverleihung mit Galaabend wird 2021 nachgeholt. Mit einer Kundenzufriedenheit von 96% und einer Fan-Quote von 49% liegt die Madeira Garnfabrik deutlich über dem diesjährigen Durchschnitt in der Kategorie Business-to-Business.

Verkaufssonderfläche in den Breuninger-Filialen Foto: © Olymp Bezner KG

„Gerard Butler for Charity – das Hemd, das Kindern Zukunft schenkt"

Nachdem die OLYMP Bezner KG aus Bietigheim-Bissingen erst vor Kurzem ihre im Jahr 2017 begonnene Kooperation mit dem weltbekannten Schauspieler Gerard Butler um mindestens drei weitere Jahre bis einschließlich 2022 verlängert und ihren neuen Markenclaim präsentiert hat, läutet der Bekleidungsspezialist nun den offiziellen Kampagnenstart in Verbindung mit einer gemeinsam mit dem Fashion- und Lifestyle-Unternehmen E. Breuninger GmbH & Co. initiierten Charity-Aktion ein. Unter dem Motto „Gerard Butler for Charity – das Hemd, das Kindern Zukunft schenkt" wurde eine auf 800 Stück limitierte Sonderedition der Linie OLYMP Level Five Smart Business aufgelegt. Deren Besonderheit liegt in einer Bestickung im Bereich des linken vorderen Saums mit der originalen Unterschrift von Hollywoodstar Gerard Butler, der auch Pate der Aktion ist. Das Charity-Hemd ist ausschließlich in den elf Breuninger-Häusern sowie im Breuninger-Onlineshop erhältlich. Die Nettoeinnahmen aus dem Verkauf werden von Breuninger an das Schulprojekt BIKASH in Bangladesch gespendet, das seit 2013 über 200 arme, behinderte und unterprivilegierte Kinder mit Unterstützung der OLYMP-Bezner-Stiftung fördert, die ohne diese Schule kaum Chancen auf eine Ausbildung und damit auf ein Mindestmaß an Lebensqualität hätten.

Franziska Kaiser

Die junge Designerin, die neben ausdrucksstarken Modebildern in ihren Instagram-Stories Einblicke in das Leben der Stuttgarter Kreativszene gibt, hat das Ziel, mit ihrem Accessoire-Label Arbeitsplätze und einen echten Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen. Die Liebe zum Handwerk war ihr Haupttreiber für den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit. All diese Gegensätze in Zeiten von Fast vs. Slow Fashion, digital vs. analog, klassisch vs. modisch verarbeitet Franziska Kaiser in ihrem Atelier zu beeindruckenden Taschen – alles Einzelstücke.

VON REBEKKA RÜTH

Mode und das kreative Handwerk begeistern die gebürtige Stuttgarterin seit ihrer Kindheit. Sie zeichnete und entwarf schon in jungen Jahren ihre ersten eigenen Kreationen und so manifestierte sich der Gedanke immer mehr, aus dem Hobby einen Beruf zu machen. Nach ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Modedesignerin spürte sie, dass die Branche zwar die richtige war, fühlte sich bei der Verarbeitung von Textilien jedoch noch nicht richtig angekommen. Inspiriert durch die Arbeit mit Leder im Rahmen ihrer Abschlussarbeit, bewarb sie sich an der Fakultät für Gestaltung in Pforzheim für den Studiengang „Accessoire Design“.

Seit Beginn ihres Studiums bis hin zur Gründung ihres Labels im September 2018 liegt der jungen Unternehmerin der soziale Aspekt des Mediums Mode stark am Herzen. So beschäftigte sie sich für ihre Abschlusskollektion mit dem Thema „Sind Behinderungen ein soziologisches Konstrukt und lässt sich dieses Konstrukt durch das vermittelnde Element der Mode positiv beeinflussen?“ und der Bedeutung, sowie der Tragbarkeit von Accessoires für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Sie experimentierte mit fehlenden Teilen bei den Accessoires und kreierte Modelle, die auf den Tragekomfort und den Ausgleich von visuellen Disbalancen ausgelegt waren. Die Accessoire-Designerin faszinierte besonders der andere Blickwinkel, welcher sich bei dieser Arbeit bot: als Designer bei der Ideenfindung nicht vom eigenen Standpunkt aus zu agieren, sondern den Träger des Produkts und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.

Durch die Leidenschaft zum handwerklichen Arbeiten und dem Rohstoff Leder fand sie nach dem Studium den Weg in die Selbstständigkeit. Und so ist in den beiden Jahren seit ihrer Abschlusskollektion viel passiert: Franziska Kaiser beschäftigte sich mit der Zielgruppe ihrer Produkte und mit ihrer Identität als Designerin. So wurde aus dem ursprünglich gegründeten Label „Sheart“ die Qualität und Kreativität versprechende starke Marke „Franziska Kaiser“, aus den anfangs kreierten Herztaschen zum Dirndl Look wurden ausdrucksstarke Designertaschen, die den Stil und Charakter ihrer Gründerin und Designerin widerspiegeln. Ihre Philosophie: ein gutes Outfit wird erst durch die Kombination mit außergewöhnlichen Accessoires vervollständigt. →

Modell Notebook Case

Zuletzt begeisterte die Designerin mit ihrer edlen Interpretation der Maske.

↗ Die Kollektion shoppen auf
franziskakaiser.com/shop

Alle Taschen sind Einzelstücke und werden von ihr persönlich in ihrem Atelier in Stuttgart-Wangen aus Verschnittmaterial und Lederresten handgefertigt. Bei der Kreation von neuen Produkten beobachtet sie zunächst viel in ihrem Umfeld, schaut auf Trends im Streetstyle und in den Sozialen Medien. Letztendlich ist es aber vor allem ihr eigener Stil und das Material, das sie inspiriert. Farbe, Haptik und Struktur des Leders werden zueinander kombiniert und verschiedene Zusammensetzungen und Größen ausprobiert. So ist die Produktentwicklung in ihrem Atelier ein fließender Prozess, der stark durch die gegebenen Materialien beeinflusst wird.

An der Arbeit mit Leder fasziniert sie vor allem die Langlebigkeit und Natürlichkeit des Materials. Für Franziska Kaiser ist es wichtig, die Vorteile gegenüber anderen Materialien zu zeigen und vor allem auf lokales Sourcing Wert zu legen. Bei der Produktion in ihrer Manufaktur achtet sie darauf, möglichst wenig Verschnitt zu produzieren und selbst diesen noch zu verwerten. In einer Tasche stecken dann acht bis fünfzehn Stunden Handarbeit und bis zu fünfzig Arbeitsschritte. In der Entwicklung ihres Labels ist es für die junge Designerin sehr wichtig, zwischen dem hohen handwerklichen Anspruch für das Produkt und der Wirtschaftlichkeit für ihr kleines Unternehmen abzuwägen.

Aktuell besteht ihr Sortiment aus 15 Modellen in unterschiedlichen Variationen, welche individuell auf den Kundenwunsch abgestimmt werden können. Ab der Herbst-/Winterkollektion plant die Jungunternehmerin, sich von der Verarbeitung von Restmaterialien zu verabschieden und auf ökologisch hergestelltes Leder von terracare® umzusteigen. Das Besondere an diesem Leder ist, dass es so umweltschonend wie möglich aus deutscher Rohware produziert wird.

Bei der Herstellung des gesamten Ledersortiments sind aber auch soziale Aspekte entscheidend – weil neben der Umwelt der Mensch im Mittelpunkt steht. „Mir ist es wichtig meinen Kunden etwas zu geben, womit sie sich tatsächlich identifizieren können, etwas, wozu sie eine persönliche emotionale Bindung haben. Wir als Unternehmen, Produzenten und Designer können maßgeblich dazu beitragen, das Mindset unserer Kunden in dieser Hinsicht positiv zu beeinflussen, indem wir sie vom schnellen Konsum minderwertiger Güter hin zum Konsum von qualitativ anspruchsvollen, langlebigen und hochwertigen Waren führen."

Aus diesem Grund ist die Auflage der jeweiligen Modelle limitiert und die Fertigung erfolgt, bis auf wenige Ausnahmen, nach dem Made-to-order Prinzip. Langfristig strebt sie an, ihre Manufaktur weiter aufzubauen und so Arbeitsplätze für andere Designer mit einer Passion für das Handwerk zu schaffen. Sie ist davon überzeugt, dass Langlebigkeit und Zeitlosigkeit wieder einen größeren Stellenwert gewinnen und somit auch die Wertschätzung für das Produkt.

Modell Shopper „Kaa"

Modell Crossbody „Croco Grey"

Franziska Kaiser – Model, Designerin und Unternehmerin in einer Person. Fotos: © Franziska Kaiser

Kommuni-kation + Event

#textilkannviel à la Corona

Ab Mitte März traf die Corona-Pandemie viele der Textil- und Bekleidungsunternehmen. Keine Möglichkeit mehr, zu Reisen und auf den Flächen im Einzelhandel Kontakt zu den Kunden zu halten. Viele der Südwesttextil-Unternehmen zeigten #textilkannviel und wurden besonders in den Sozialen Medien kreativ.

So nahm das Start-up Morotai seine Community nicht nur mit ins Home Office. Gründer und Creative Director Rafy Ahmed trainierte live auf Instagram und ließ die sportbegeisterten Anhänger an seiner täglichen Routine teilhaben.

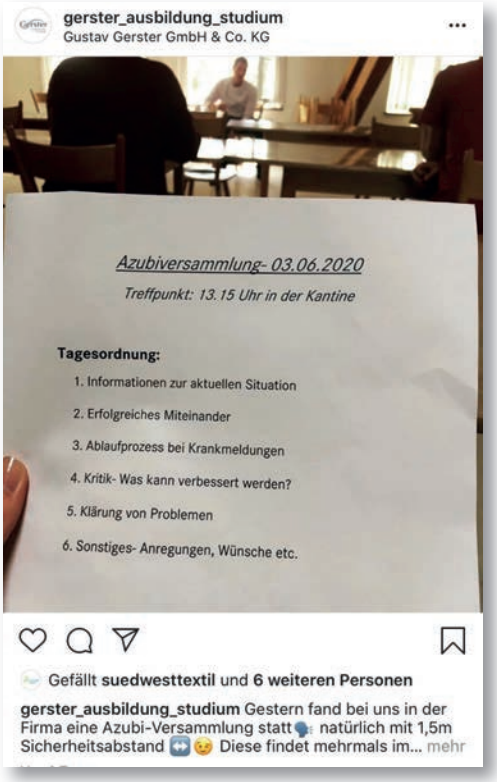
Besonders gemütlich ging es aber bei Centa-Star zu. Der Bettwarenhersteller begeisterte mit einem kreativen Beitrag zur #PillowChallenge. Wir sagen Cheers und freuen uns über die kreativen Ideen!

Best of Social Media

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!
@suedwesttextil, #textilkannviel

Tatkräftige Unterstützung für OBB

In Lörrach wird fleißig gebaut. Die neue Produktionshalle der OBB Oberbadischen Bettfedernfabrik nimmt immer mehr Form an. Nach dem Verlegen von rund 6 km Heizschlaufen für die Fußbodenheizung gab es sogar tierische Unterstützung für die Aufräumarbeiten.



Gut informiert

Ab sofort sind die Beschäftigten bei der Gerhard Rösch GmbH dank neuer Bildschirme in den Räumlichkeiten immer auf dem neuesten Stand bei den Nachrichten aus aller Welt und noch viel wichtiger bei den Menüplänen in der Kantine.

Gesucht, gefunden: Das Maskenkonsortium „Fight“

In Rekordzeit hat sich im „Textile Valley“ Baden-Württemberg eine Gruppe von Firmen zur Produktion von Masken nach dem FFP2 Standard zusammengeschlossen und zeigt: #textilkannviel.

VON SIMONE DIEBOLD

Ab Mitte März herrschte mit Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland Ausnahmezustand – so auch bei der Hauber-Gruppe mit der Modemarke Luisa Cerano und Sporlastic, dem Spezialisten für orthopädische Bandagen und Orthesen. Das vielseitige und traditionsreiche Familienunternehmen aus Nürtingen, in der fünften Generation geführt von den beiden Brüdern Jürgen und Walter Michael Leuthe, reagierte als eine der ersten Textilfirmen auf die Versorgungsnot im Bereich der Schutztextilien. Gemeinsam mit der Schweizer Textil-Unternehmensberatung Gherzi, der RKW Group in Gronau, dem Anlagenspezialist Reifenhäuser Reicofil und weiteren Partnern gelang es dem Federführer Sporlastic, in Rekordzeit eine europäische Produktion für Pandemieschutzmaske CV-19 nach dem FFP2 Standard (in Anlehnung an EN 149) ins Leben zu rufen. Das Konsortium „Fight – Covid 19“ war geboren, mit dem Ziel, nicht nur den akuten Mangel an Masken zu lindern, sondern eine europäische Lieferkette aufzubauen, die auch über die Pandemiewelle hinaus Bestand hat.

Nur zwei Wochen dauerte es von der Idee bis zur Zertifizierung des fertigen Produktes. Bereits Anfang April lief die Produktion an und versorgte schnell umliegende Krankenhäuser und das Land Baden-Württemberg als Erstkunden. Neben dem richtigen Filtermaterial war der Flaschenhals für eine ausreichende Versorgung die begrenzte Nähkapazität. Hier dachte Sporlastic sofort an seine bestehenden Kunden, initiierte gemeinsam mit dem BIV-OT die Kampagne „Wir nähen für Deutschland“ und bot Sanitätshäusern und orthopädie-technischen Betrieben zertifizierte Masken-Nähsets an.

Südwesttextil unterstützte den Aufbau durch das Netzwerk im Textile Valley – so stellt die Initiative in der Verbandsgeschichte eine einzigartige Kooperation verschiedener Akteure dar. Die Maryan Beachwear Group in Murg, die AMANN Group in Bönnigheim und die Schiesser AG in Radolfzell – sie alle haben ihre Konfektionsplätze zur Verfügung gestellt und in der Zusammenarbeit dafür gesorgt, dass die Versorgung sichergestellt wurde, als die Not am größten war. Diese Solidarität unter den Herstellern, die Konkurrenz- und Branchengrenzen fallen lässt, und vor allem die Kreativität und die Agilität der Entwicklungsabteilung in Nürtingen, ließen ganz Deutschland staunend ins Land der Tüftler nach Baden-Württemberg blicken.

Foto: © AMANN Group

Im Sewing Technology Center der AMANN Group in Bönnigheim wurden die Kompetenzen schnell für die Unterstützung des Konsortiums genutzt.

»Es ist absolut faszinierend, welche Kräfte und welchen Zusammenhalt diese Krise erzeugt. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind begeistert von der Kooperations- und Hilfsbereitschaft unserer Partnerunternehmen.«

WALTER MICHAEL LEUTHE, GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER HAUBER GRUPPE

Wo normalerweise elegante Damenmode, Bandagen und Orthesen entwickelt und gefertigt werden, wurde schnell umgedacht und für die Versorgung medizinischer Masken gesorgt.

Foto: © Sporlastic

§

Recht + Betriebs-praxis

Recht kompakt

SOCIAL MEDIA

Hat der Betriebsrat mitzubestimmen, wenn der Arbeitgeber eine Facebook-Seite einrichtet?

Ermöglicht der Arbeitgeber auf seiner Facebook-Seite anderen Facebook-Nutzern die Veröffentlichung sogenannter Besucher-Beiträge (Postings), die sich nach ihrem Inhalt auf das Verhalten oder die Leistung einzelner Beschäftigter beziehen, unterliegt die Ausgestaltung dieser Funktion der Mitbestimmung des Betriebsrats wegen der Möglichkeit der Überwachung von Arbeitnehmern durch die von Facebook bereitgestellten Auswertungsmöglichkeiten als eine technische Einrichtung im Sinne des § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG, so das Bundesarbeitsgericht (Beschluss vom 13.12.2016, Az.: 1 ABR 7/15).

Ausschlussfristen, Vorsatzhaftung und Mindestlohn

VON ALEXANDER STÖHR

Eine Ausschlussfrist in einem Arbeitsvertrag, welcher vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurde, muss Ansprüche aus vorsätzlicher Handlung nicht ausdrücklich ausnehmen. Die Klausel bleibt viel mehr teilweise rechtswirksam. Dies hat das Bundesarbeitsgericht entschieden (Urteil vom 24. September 2019 – 9 AZR 273/18).

Eine Ausschlussfrist, die Ansprüche nach dem Mindestlohngesetz nicht ausdrücklich ausnimmt, ist ebenfalls wirksam, wenn der Arbeitsvertrag vor dem 1. Januar 2015 abgeschlossen wurde. Erst zu diesem Datum hat der Gesetzgeber das Mindestlohngesetz eingeführt. Arbeitgeber dürfen sich also auf die jeweils gültige Rechtslage zum Zeitpunkt des Abschlusses des Arbeitsvertrags grundsätzlich verlassen.

In allen Arbeitsverträgen, die nach dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, sollten hingegen alle Ansprüche aus vorsätzlicher Haftung des Arbeitgebers ausdrücklich ausgenommen werden aus der Ausschlussfristenregelung. Ferner sollten ab 1. Januar 2015 alle Ansprüche aus dem Mindestlohngesetz ausdrücklich ausgenommen werden.

In unseren aktuellen Musterarbeitsverträgen sind die derzeit rechtsgültigen Regelungen enthalten.

UNSER SERVICE

Musterarbeitsverträge
Im exklusiven Mitgliederbereich von Südwesttextil finden Sie alle aktuellen Musterarbeitsverträge.
↗ Rubrik Arbeits- und Sozialrecht:
suedwesttextil.de/mitgliederbereich

Verharmlosung des Holocausts

Ein Senior Key Account Manager wurde aufgrund von Leugnung nationalsozialistischer Verbrechen während eines geschäftlichen Abendessens außerordentlich gekündigt.

VON LYDIA KNAPP

Die Entscheidung des LAG Berlin-Brandenburg, Urteil vom 17.01.2020 - 9 Sa 434/19:

1. Die nach § 241 II BGB bestehende Pflicht zur Rücksichtnahme auf die Rechte, Rechtsgüter und Interessen beinhaltet für ranghohe Vertriebsmitarbeiter, bei dienstlichen Veranstaltungen mit potenziellen Kunden auf Äußerungen zu verzichten, die nationalsozialistische Verbrechen gegenüber der jüdischen Bevölkerung in Frage stellen oder verharmlosen. Dies gilt unabhängig davon, welche Äußerungen außerhalb dienstlicher Veranstaltungen von der allgemeinen Meinungsfreiheit gedeckt wären.

2. Eine Verletzung dieser Rücksichtnahmepflichten kann ein wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung sein. (amtl. Leitsätze)

Im Rahmen eines geschäftlichen Abendessens begann der als Senior Key Account Manager tätige Kläger am Tisch eine politische Diskussion über die Wahlen in Russland, die Bundeskanzlerin, den russischen Präsidenten, geheime Manipulationen und Demokratie. Im Verlauf der angestoßenen Diskussion wechselte er sodann das Thema und erklärte, es gebe Beweise, dass die historische Darstellung der Judendeportation im dritten Reich in vielen Punkten „mediengesteuert“ sei und es „Beweise“ gebe, dass überhaupt keine Judendeportation stattgefunden habe. Er berief sich in diesem Zusammenhang u.a. auf angeblich manipulierte Fotografien von Eisenbahnschienen, die es zum Zeitpunkt der Deportationen nicht gegeben habe. Seine bei diesem Geschäftsessen ebenfalls anwesenden Vorgesetzte musste den Redefluss des Klägers aktiv unterbrechen, um Schlimmeres zu verhindern. Nach diesem Vorfall wurde dem Kläger fristlos, hilfsweise ordentlich gekündigt.

Im Wesentlichen hat das LAG Berlin-Brandenburg seine klageabweisende Entscheidung damit begründet, dass der Kläger seine Arbeitspflichten so zu erfüllen und die im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis stehenden Interessen des Arbeitgebers so zu wahren habe, wie dies von ihm unter Berücksichtigung seiner Stellung und Tätigkeit im Betrieb, seiner eigenen Interessen und der Interessen der anderen Arbeitnehmer des Betriebs nach Treu und Glauben verlangt werden kann. Zu den Aufgaben des Klägers als einem ranghohen Vertriebsmitarbeiter gehöre die Pflege regionaler Meinungsbilder, die Betreuung von Netzwerken und die ebenfalls der Bewerbung der Produkte der Beklagten dienende Teilnahme an Kongressen. Darüber hinaus hatten die Parteien im vorliegenden Fall im Arbeitsvertrag ausdrücklich die Verpflichtung des Klägers vereinbart, innerhalb und außerhalb seiner Tätigkeit die berechtigten Interessen der Beklagten und der zugehörigen Firmengruppe zu wahren.

Mit dieser Arbeitsaufgabe, Verbindungen und Kontakte zu pflegen und die Beklagte positiv darzustellen, sind Erklärungen nicht vereinbar, die ohne weiteres erkennbar geeignet sind, Kunden abzuschrecken und einen künftigen Kontakt mit dem Kläger als Repräsentanten der Beklagten zu vermeiden und darüber hinaus den Ruf der Beklagten schädigen.

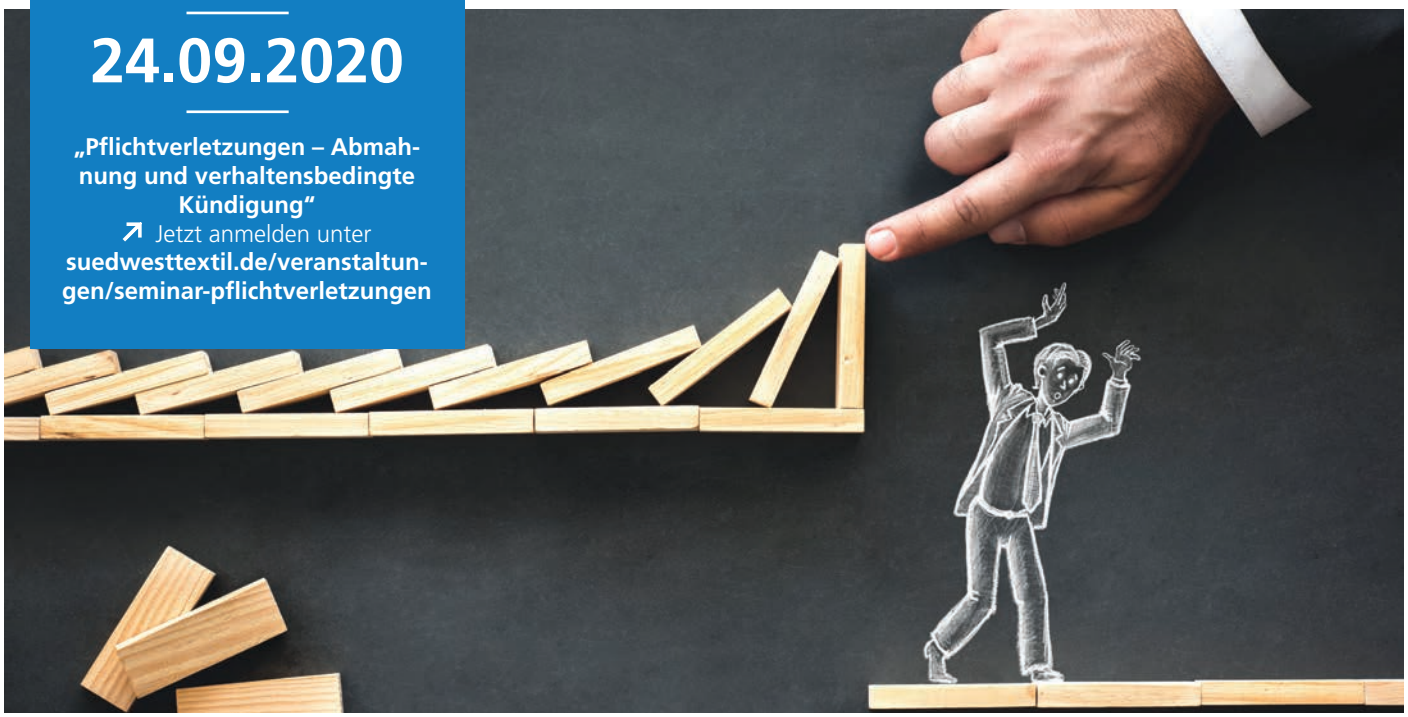
Dass die Äußerungen des Klägers geeignet sind, den Ruf des Arbeitgebers massiv zu schädigen, steht außer Frage ebenso wie die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Verhalten potenzielle Kunden des Arbeitgebers abschrecken wird. Es ist gut, dass das LAG Berlin-Brandenburg hier konsequent zu Gunsten des Arbeitgebers entschieden hat.

Seminar-Termin

24.09.2020

„Pflichtverletzungen – Abmahnung und verhaltensbedingte Kündigung“

↗ Jetzt anmelden unter
suedwesttextil.de/veranstaltungen/seminar-pflichtverletzungen



Arbeitsunfähigkeit und Kurzarbeit

VON LYDIA KNAPP

Gerade im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kam es jetzt häufiger dazu, dass Arbeitnehmer vor bzw. im Verlauf der Kurzarbeitsphase arbeitsunfähig erkrankten. In den Medien wurde verschiedentlich die Auffassung vertreten, der Arbeitnehmer käme bei einer Arbeitsunfähigkeit besser „weg“ als mit dem Bezug von Kurzarbeitergeld. Dies veranlasst uns, den Zusammenhang zwischen Kurzarbeit und Arbeitsunfähigkeit klarzustellen.

1. Dabei gilt zunächst folgender Grundsatz:
a) Hält die Krankheit noch nicht länger als sechs Wochen an, hat der Arbeitnehmer nach § 4 Abs. 3 EFZG für die während der Kurzarbeitsphase verbleibende Arbeitszeit (Vollarbeit) einen Entgeltfortzahlungsanspruch gegen den Arbeitgeber gemäß §§ 3 Abs. 1, 4 Abs. 1 EFZG.

Für die aufgrund der Kurzarbeit entfallene Arbeitszeit hat der Arbeitnehmer je nach Fallgestaltung entweder einen Anspruch auf Kurzarbeitergeld oder Krankengeld:
b) Erkrankt der Arbeitnehmer während der Kurzarbeitsphase, d.h. am ersten Tag oder im Verlauf derselben, verbleibt es gemäß § 98 Abs. 2 SGB III bei dem Anspruch des Arbeitnehmers auf Kurzarbeitergeld. Das Kurzarbeitergeld ist durch den Arbeitgeber auszuzahlen und wird durch die Agentur für Arbeit erstattet.

c) Anders liegt der Fall, wenn der Arbeitnehmer bereits vor Beginn der Kurzarbeitsphase erkrankt war und diese Krankheit zum Beginn der Kurzarbeitsphase noch anhält. Für die aufgrund der Kurzarbeit entfallene Arbeitszeit greift in diesem Fall § 98 Abs. 2 SGB III nicht ein, da dieser voraussetzt, dass der Arbeitnehmer während der Kurzarbeit erkrankt. Der Arbeitnehmer hat aber gemäß § 47 b Abs. 4 SGB V einen Anspruch auf die Zahlung von Krankengeld in Höhe des Kurzarbeitergelds. Den Arbeitgeber trifft nach § 47 b Abs. 4 S. 2 SGB V die Pflicht, die Höhe des Krankengeldes zu errechnen und auszuzahlen. Nach der Vorleistung durch den Arbeitgeber wird das Krankengeld durch die Krankenkasse auf Antrag erstattet.

2. Die „Bezugsfrist“ und der „Anspruchszeitraum“ beginnen mit dem ersten Tag des Monats, in dem Kurzarbeit angezeigt worden ist – also evtl. vor dem tatsächlichen Arbeitsausfall und Bezug des Kurzarbeitergelds. Daraus folgert die Bundesagentur für Arbeit, dass auch die Grenze „während des Bezugs“ in § 98 Abs. 2 und § 47b Abs. 3 SGB V bzw. „vor dem Bezug“ in § 47b Abs. 4 SGB V der Beginn dieser Bezugsfrist ist. „Bezugsfrist“ und „Anspruchszeitraum“ meinen damit nur den Zeitraum von einem Monat, in dem ein Arbeitsausfall mit Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld eintritt, bezeichnen aber nicht den tatsächlichen Beginn der Leistung bzw. den Zeitpunkt, an dem die Anspruchsvoraussetzungen für das Kurzarbeitergeld erfüllt sind.

Folglich ist für die Frage, ob ein Mitarbeiter vor Beginn des Kurzarbeitergeld-Anspruchs arbeitsunfähig geworden ist oder nicht, auf den Beginn des Monats abzustellen, in dem die Kurzarbeit gewährt worden ist, d.h. unabhängig vom tatsächlichen Bezug des Kurzarbeitergeldes.

FACHARTIKEL

Den gesamten Fachartikel gibt es zum Download im Mitgliederbereich
↗suedwesttextil.de/mitgliederbereich#fachartikel

Seminar für 2021 in Planung:
„Elternzeit und allgemeiner Teilzeitanspruch“

Nein zur Teilzeit in Elternzeit

VON DESIRÉE FREY

Foto: © iStock.com/Ulza

Die Ablehnung eines Teilzeitantrages ist nach § 15 Abs. 7 BEEG nur aus dringenden betrieblichen Gründen möglich. Die Anforderungen für eine begründete Ablehnung sind sehr hoch. Daneben hat der Arbeitgeber aber auch einige formale Voraussetzungen bei der Ablehnung des Antrages zu beachten. So hat die Ablehnung innerhalb bestimmter Fristen und außerdem schriftlich zu erfolgen.

Die Auswirkungen dieser formalen Vorgaben auf eine spätere gerichtliche Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Ablehnung hat das BAG mit Urteil vom 24.09.2019 (Az.: 9 AZR 435/18) dargestellt. In dem konkreten Fall lehnte der Arbeitgeber das Teilzeitbegehren während der Elternzeit mit der Begründung ab, dass dieses mit dem bestehenden Schichtsystem nicht vereinbar ist. Der Arbeitgeber könne die Mitarbeiterin weder als zusätzliche Person beschäftigen noch die betroffene Schicht für 3,5 Stunden unterbesetzen. Außerdem gebe es keine anderweitigen Einsatzmöglichkeiten außerhalb des Schichtsystems. Im Prozess hat sich der Arbeitgeber dann ergänzend darauf berufen, dass die Position der Mitarbeiterin infolge einer Umstrukturierung weggefallen sei. Die Mitarbeiterin verlangte im Prozess darüber hinaus eine andere Verteilung der Arbeitszeit als in dem ursprünglichen Teilzeitantrag.

Das BAG führt aus, dass sich der Arbeitgeber im Prozess nur auf Gründe stützen kann, die er dem Arbeitnehmer form- und fristgerecht, § 15 Abs. 7 Satz 4 BEEG, bei Ablehnung des Teilzeitantrages mitgeteilt hat. Eine nachträgliche Berufung auf einen anderen Ablehnungsgrund, wie hier der Wegfall des Arbeitsplatzes, ist nicht möglich.

Dasselbe gilt aber auch für den Arbeitnehmer. Dieser kann sein Angebot zur Verringerung und Verteilung der Arbeitszeit nicht mehr nachträglich, also nach endgültiger schriftlicher Ablehnung des Arbeitgebers, ändern.

Die Entscheidung hinsichtlich des ursprünglichen Teilzeitangebotes wurde zur Entscheidung an das LAG zurückverwiesen. Allerdings wies das BAG darauf hin, dass den Arbeitgeber die Darlegungslast trifft, wenn er sich darauf beruft, er könne die durch die Teilzeit ausfallende Arbeitszeit nicht über eine Ersatzkraft ausgleichen. Dann muss der Arbeitgeber darlegen, welche Anstrengungen er unternommen hat, um eine Ersatzkraft zu finden (Nachfrage bei Arbeitsagentur, Bewerbungsgespräche…).

Damit zeigt sich, dass bei der Formulierung der Ablehnungsgründe sorgfältig vorgegangen werden muss. Außerdem reicht der pauschale Verweis auf die Nichtverfügbarkeit einer Ersatzkraft nicht aus.

Keine Nachwirkung einer Regelungsabrede

Im Falle einer Kündigung wirkt eine sogenannte Regelungsabrede zwischen den Betriebsparteien nicht nach. Dies gilt selbst dann, soweit die Regelungsabrede eine mitbestimmungspflichtige Angelegenheit betraf. Dies hat das Bundesarbeitsgericht entschieden und damit seine bisherige Rechtsprechung aufgegeben (Beschluss vom 13.08.2019; 1 ABR 10/18).

Sowohl der Arbeitgeber als auch der Betriebsrat sollten ihre Handhabung an die neue Rechtslage anpassen. Wenn es also gewollt ist, dass Regelungen auch im Falle einer Vereinbarungskündigung mit dem Betriebsrat nachwirken sollen, bis sie durch eine neue Regelung ersetzt werden, sollte die Nachwirkung, sofern es sich um eine Regelungsabrede handelt, ausdrücklich vereinbart werden.

Eine Regelungsabrede kann im Gegensatz zu einer Betriebsvereinbarung auch mündlich geschlossen werden. An sich werden in diesen Vereinbarungen entweder nur Rechte und Pflichten zwischen den Betriebsparteien geregelt – ohne Außenwirkung auf die Arbeitnehmer. In der Praxis werden jedoch auch häufig Ansprüche oder Pflichten von Arbeitnehmern „nur“ durch Regelungsabreden geregelt anstatt in Betriebsvereinbarungen. Diese müssen dann per Direktionsrecht vom Arbeitgeber noch gegenüber dem Arbeitnehmer umgesetzt werden.

Bis auf wenige Ausnahmen (bspw.: Kurzarbeit muss über Betriebsvereinbarung geregelt werden) ist es grundsätzlich auch im Rahmen der sog. erzwingbaren Mitbestimmung zulässig, anstatt über Betriebsvereinbarung auch über Regelungsabrede vorzugehen.

Handelt es sich dagegen um eine Betriebsvereinbarung, die für die Arbeitnehmer wirkt – im Regelfall werden Ansprüche oder Pflichten geregelt – kommt es in Bezug auf die Nachwirkung darauf an, ob es sich um eine erzwingbare Mitbestimmung handelt. Besteht Unklarheit oder ist der Inhalt nur teilweise mitbestimmt, sollte aus Sicherheitsgründen eine Regelung zur Nachwirkung in die Betriebsvereinbarung aufgenommen werden. Es ist sowohl zulässig, die Nachwirkung explizit auszuschließen, als auch sie explizit zu vereinbaren.

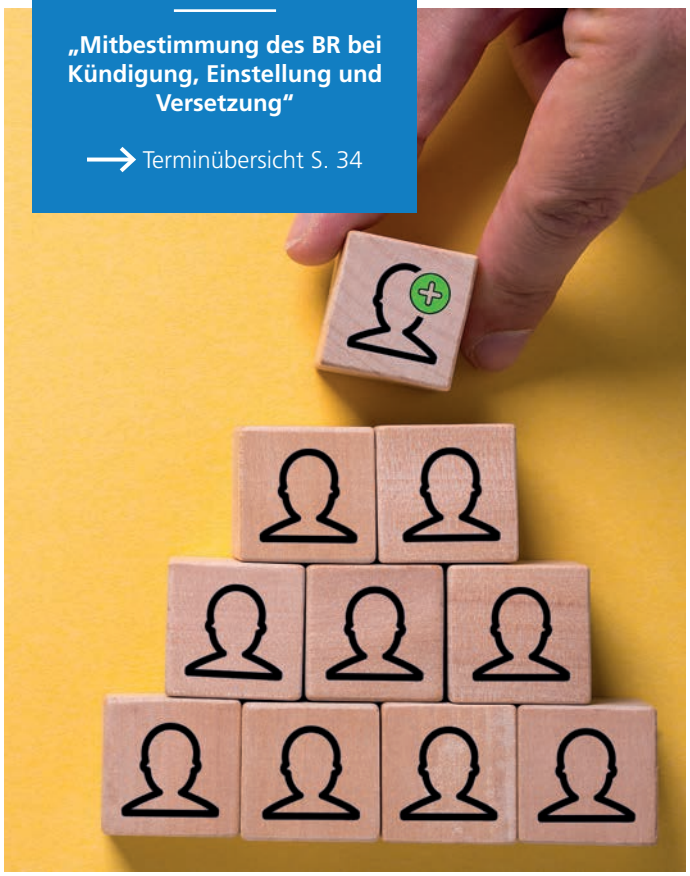
In unserem Seminar „Mitbestimmung des Betriebsrats bei Kündigung, Einstellung und Versetzung“ erfahren Sie mehr zu betriebsverfassungsrechtlichen Themen.

Seminar-Termin

22.10.2020

„Mitbestimmung des BR bei Kündigung, Einstellung und Versetzung“

→ Terminübersicht S. 34



Haben Sie Fragen?
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) – Fachanwalt für Arbeitsrecht
Alexander Stöhr
Telefon: +49 711 21050-22
stoehr@suedwesttextil.de

Fachkräfte + Märkte

Foto: © iStock.com/Nikada

Die Branche in Zeiten von Corona
Jeden Monat veröffentlicht Südwesttextil seine Konjunkturnachrichten, in denen die wirtschaftliche Lage der Textil- und Bekleidungsindustrie dargestellt wird. In der aktuellen Ausgabe zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Branche deutlich. Der Lockdown hat bis April auch die Textil- und Bekleidungsindustrie stark getroffen. Die Branche hatte mit einem Umsatzrückgang von fast 20 Prozent zu kämpfen.

- Die Textilindustrie lag bis zum April 16,3 Prozent hinter den im Vorjahr erzielten Umsätzen zurück.
- Für die Bekleidungsindustrie war der Rückgang mit 22,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresniveau dramatisch.
- Die Technischen Textilien vermelden nur ein Umsatzminus von 0,4 Prozent im Vergleich zum Zeitraum Januar bis April 2019.

↗ Den ausführlichen Bericht können Sie monatlich herunterladen unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich#zahlenmaterial-kontex**

ROHSTOFFPREISBERICHT

Der Gesamtverband textil+mode hat seit März 2020 seinen monatlichen Rohstoffbericht auf eine neue Datenbasis umgestellt. Diese ermöglicht die Hintergründe für die Preisschwankungen besser zu analysieren. Im aktuellen Bericht 05/2020 sind die Corona-bedingten Einflüsse deutlich zu erkennen.

AUF EINEN BLICK
- Nahezu sämtliche Preise für Rohstoffe steigen nach dem Einbruch der vergangenen Monate. Treiber für die breite Preissteigerung ist der höhere Ölpreis.
- Aufgrund der weiter hohen Nachfrage nach Filtervlies steigen die Preise für Polypropylen weiter an, nach den Turbulenzen im vergangenen Monat recht kräftig um ca. 14 Prozent, und dies trotz der gegenläufigen Nachfrage nach PP im Automobilsektor.
- China weitet in seinen Staatsbetrieben die Produktion von PP für Filtervliese deutlich aus.
- Trotz noch niedriger Nachfrage weitet China seine Nylon-Produktionskapazitäten aus.
- Die Nachfrage in der textilen Kette in Europa ist weiter niedrig, in China erholen sich die Einzelhandelsumsätze hingegen spürbar. Vergleichbares gilt für die Automobilverkäufe in China.

↗ Den ausführlichen Bericht finden Sie unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich#zahlenmaterial-rohstoffpreise**

Die Branche in Zahlen

1.927.089

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten, für welche die baden-württembergischen Betriebe seit März 2020 Kurzarbeit angezeigt haben.

76 %

Unternehmen

Anteil der Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie in Baden-Württemberg, die Kurzarbeit beantragt haben.

„Eine Krise löst man mit Handlungsfähigkeit und Optimismus."

ARBEITGEBERPRÄSIDENT INGO KRAMER

50 %

Unternehmen

Knapp die Hälfte der Unternehmen in der Textil- und Bekleidungsindustrie haben bereits neue und hohe Produktionskapazitäten für Masken aufgebaut.

Personalentwicklung im Verbund

Personalentwicklung? Nur was für Große, sagt mancher Mittelständler. Doch seit gut einem Jahr können auch textile KMU in Baden-Württemberg zusätzliche Unterstützung in Sachen Mitarbeiterqualifizierung erhalten. Dabei werden sie von Qualifizierungsmanagern des Bildungswerks der Wirtschaft beraten, wie sie im Verbund mit anderen Firmen Weiterbildungen für ihre Beschäftigten planen und durchführen. Das Projekt von Südwesttextil und Südwestmetall wird vom Land Baden-Württemberg und der Arbeitsagentur unterstützt. Wir haben uns mit Frauke Holländer und Birgit Steinmüller, den Qualifizierungsmanagerinnen für die Textil- und Bekleidungsindustrie über die bisherigen Erfolge und Schwierigkeiten unterhalten.

VON CHRISTINE SCHNEIDER

Sie kamen beide als „Nichttextiler" zu uns, dafür aber als Profis in der Personalentwicklung. War der Einstieg für Sie schwierig?

Frauke Holländer: Wir haben die erste Zeit natürlich genutzt, um uns mit der Branche vertraut zu machen. Dazu besuchten wir gleich zu Beginn des Projekts eine Schulung zu textilem Grundwissen in der GATEX in Bad Säckingen. Außerdem waren wir beim Personalleiterkreis, dem Ausbilder-Dialog und weiteren Verbandsveranstaltungen von Südwesttextil dabei.

Birgit Steinmüller: Wir haben sehr früh damit begonnen, die Unternehmen zu kontaktieren und sie zu besuchen. Dabei hat uns Südwesttextil prima unterstützt. Natürlich standen auch weiter „Vernetzungstermine" auf der Agenda, beispielsweise bei Bildungsträgern, Kammern oder der Agentur für Arbeit. Diese nutzten wir, um gemeinsame Kooperationen und Aktivitäten auszuloten. So diente der Austausch mit den Arbeitsagenturen und Arbeitgeberservices dazu, die Unternehmen bestmöglich und in engem Schulterschluss z.B. zu den Themen Qualifizierungschancengesetz oder Qualifizierung in Kurzarbeit beraten zu können.

Ein gutes Stichwort, darauf kommen wir gleich nochmal zurück. Hatten Sie schon Erfolg mit Ihrer Beratung bei den Unternehmen?

Birgit Steinmüller: Von den gut 200 Mitgliedern von Südwesttextil haben wir mittlerweile mindestens zu einem Viertel Kontakt – sei es persönlich, telefonisch oder in Zeiten der Corona-Krise virtuell. Wir haben auch Kontakt zu Unternehmen der Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei aus Albstadt.

Frauke Holländer: Es haben sich so schon zwei Verbünde mit dem klaren Ziel herauskristallisiert, längerfristige Qualifizierungen aufzubauen. Das gemeinsame Vorgehen dieser Firmen ist es, die sich überschneidenden Qualifizierungsbedarfe zu identifizieren und zu bündeln, Maßnahmen zu konzipieren und diese schließlich unter Kostenaufteilung unter einem Dach durchzuführen. Die fachspezifischen Weiterbildungsthemen sind textile Grundlagenkurse für An- und Ungelernte sowie klar auf Personalentwicklung abzielende Schulungen.

Birgit Steinmüller: Neben diesen beiden Verbünden sind wir gerade dabei, ein weiteres Projekt an den Start zu bringen. →

Die beiden Qualifizierungsmanagerinnen Birgit Steinmüller und Frauke Holländer (v.l.n.r.) Foto: © Südwesttextil

Hier werden in einer Lehrwerkstatt Personen mit Migrationshintergrund für eine Teilqualifizierung im Bereich Textil- und Modenäher fit gemacht. Neben fachlichen Grundlagen stehen auch sprachliche und sozialpädagogische Lerneinheiten auf dem Stundenplan. Über ein Praktikum soll dann die Verlinkung zu den Unternehmen erfolgen.

Nun kam uns ja sozusagen „Corona" in die Quere. Welche Auswirkungen hatte dies auf Ihre Arbeit und – Sie haben es vorhin schon angesprochen – ist Qualifizierung in Kurzarbeit ein Thema?

Frauke Holländer: Nun, natürlich hat der Shutdown, das Wegbrechen von Lieferketten und Absatzmärkten Auswirkungen und in der ersten Phase haben wir uns mit Unternehmenskontakten zurückgehalten. Angesichts der neuen Herausforderungen, die uns in dieser Krisenzeit ereilen, haben wir uns mit den Themen Qualifizierung in Kurzarbeit sowie mit der Qualifizierung von Mitarbeitern mit E-Learning-Tools befasst und uns überlegt, wie beide Themen zusammengehen können. Gerade jetzt wird deutlich, wie wichtig es ist, gute Mitarbeiter zu finden, zu halten, zu entwickeln und zu motivieren. Gleichzeitig wird durch die zunehmende Umweltdynamik das zeitliche Gestaltungsfenster, in dessen Rahmen man etwas bewirken kann, immer enger.

Birgit Steinmüller: Nach über zwei Monaten im Corona-Modus haben die Unternehmen begonnen, sich auf die veränderte Situation einzustellen. Um sie bei diesen großen Herausforderungen mit unserer Kompetenz zu unterstützen, werden wir den Kontakt wieder stärker mit den Unternehmen aufnehmen und stehen jederzeit für ihre Anfragen zur Verfügung.
So stehen auf unserer Agenda:

- Ausweitung der Firmenakquise
- Weitere Beratung der bestehenden Kundenbeziehungen
- Koordination der bestehenden Qualifizierungsverbünde
- Neue Möglichkeiten der Fachkräftesicherung und -qualifizierung für Textilunternehmen

Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

UNSER SERVICE

Kontaktieren Sie unsere beiden Qualifizierungsmanagerinnen:

/ Birgit Steinmüller
Telefon: +49 7121 3864 -14
Mobil: +49171 7632856
E-Mail: steinmueller.birgit@biwe.de

/ Frauke Holländer
Telefon: +49 7121 3864 -14
Mobil: +49162 2416541
E-Mail: hollaender.frauke@biwe.de

Ausbilden im digitalen Wandel

Neues regionale 4.0-Netzwerk speziell für Ausbilder

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und stellt neue Anforderungen an Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle sowie die Beschäftigten und deren Kompetenzen. Die berufliche Bildung kann einen zentralen Beitrag leisten, um die Chancen des digitalen Wandels zu nutzen. Genau an dieser Stelle setzt das Projekt Netzwerk Q 4.0 an.

Das Bundesministerium fördert das bundesweite Netzwerk mit Fokus auf die Qualifizierung von betrieblichem Ausbildungspersonal zur kompetenzbasierten Anpassung der Ausbildung an den digitalen Wandel. In Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IW) und den Bildungswerken der Wirtschaft werden sowohl branchen- als auch regionalspezifische Qualifizierungsangebote entwickelt und umgesetzt.

CHANCEN IM DIGITALEN WANDEL NUTZEN

Das Projekt vernetzt die Ausbildungsbetriebe verschiedener Branchen und setzt unter anderem einen Branchenschwerpunkt im Bereich Textil. Es bietet vor allem kleinen und mittelständischen Textilunternehmen die Möglichkeit, Bedarfe an eine zeitgemäße Ausbilderqualifizierung zu formulieren und passgenaue digitale Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit zu entwickeln.

Eine Grundlage zur Bedarfsermittlung stellen die spezifischen Themenschwerpunkte der Textilunternehmen dar. Durch die Einbindung in ein regionales Netzwerk mit Veranstaltungen in der virtuellen und in der realen Welt ermöglicht Ihnen das Netzwerk Q 4.0 durch die Teilnahme an projektfinanzierten Qualifizierungsangeboten und Workshops die Erweiterung der fachlichen, persönlichen und methodischen Kompetenzen ihres Berufsbildungspersonals.

Wir laden Sie ein, sich als ausbildendes Textilunternehmen in diese Qualifizierungsinitiative einzubringen und Ihr Berufsbildungspersonal der textilen Ausbildungsberufe fit für den digitalen Wandel zu machen.

NEUE MÖGLICHKEITEN DES LEHRENS UND LERNENS

Laut einer Umfrage des IW „sehen 44 Prozent der ausbildenden Unternehmen in der Qualifizierung ihrer Ausbilder Handlungsbedarf. So fehlt es dem Berufsbildungspersonal häufig an Kenntnissen im Bereich digitaler Fachkompetenz und Lehrmethoden. Zwei Drittel der Unternehmen haben zudem Schwierigkeiten, passende Weiterbildungsangebote zu finden.“ (Institut der deutschen Wirtschaft e.V Köln, Dezember 2019).

Die regionalen Netzwerke erarbeiten gemeinsam passgenaue und auf die Ausbildungsberufe der Textilindustrie zugeschnittenen Qualifizierungsangebote und setzen diese nachhaltig um.

Sie bilden aus und benötigen Unterstützung? Wir ermitteln Ihren Bedarf und binden Sie ein in ein regionales Netzwerk, um ihr Berufsbildungspersonal erfolgreich für die „Berufsausbildung 4.0“ zu qualifizieren.

UNSERE GEMEINSAME ROADMAP

ZIELE

- Beratung und Austausch zur Ausbildung im digitalen Wandel
- Gemeinsame Entwicklung von innovativen (digitalen) Qualifizierungsangeboten zur Förderung der Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz
- Erarbeitung eines bundesweiten Standards zur Qualifizierung eines/er Ausbilder/in 4.0

VORGEHENSWEISE

1. Durchführung von Interviews und Umfragen
2. Fokussierung auf einzelne Themen innerhalb von (Design Thinking) Workshops
3. Entwicklung von Qualifizierungsangeboten
4. Erprobung und flächendeckende Umsetzung der entwickelten Konzepte
5. Austausch und Verknüpfung der Qualifizierungsangebote über das deutschlandweite Netzwerk der Bildungswerke der Wirtschaft

IHR DIREKTER WEG ZU IHREN ANSPRECHPARTNER/INNEN VOR ORT

https://www.biwe.de/q40

Ansprechpartnerin
Projekt Netzwerk Q 4.0

Eva Vesin
Projektkoordinatorin und Expertin Textil
Telefon: +49 7121 3864-24
Mobil: +49 173 6672827
E-Mail: vesin.eva@biwe.de

Neues in der Bildung

Das Konjunkturprogramm der Bundesregierung bietet Prämien und andere Hilfen für Ausbildungsbetriebe.

Foto: © iStock.com/monkeybusinessimages

Die Bundesregierung möchte die KMUs unterstützen, die dieses wichtige Mittel der Fachkräftesicherung fortführen oder ausbauen. So heißt es im Konjunkturprogramm vom 4. Juni: „Der Lernerfolg von Auszubildenden soll auch in der Pandemie nicht gefährdet werden. KMU, die ihr Ausbildungsplatzangebot 2020 im Vergleich zu den drei Vorjahren nicht verringern, erhalten für jeden neu geschlossenen Ausbildungsvertrag eine einmalige Prämie in Höhe von 2 000 Euro, die nach Ende der Probezeit ausgezahlt wird. Solche Unternehmen, die das Angebot sogar erhöhen, erhalten für die zusätzlichen Ausbildungsverträge 3 000 Euro. KMU, die ihre Ausbildungsaktivität trotz Corona-Belastungen fortsetzen und Ausbilder sowie Auszubildende nicht in Kurzarbeit bringen, können eine Förderung erhalten. KMU, die die Ausbildung im Betrieb nicht fortsetzen können, sollen die Möglichkeit einer vorübergehenden geförderten betrieblichen Verbund- oder Auftragsausbildung erhalten. Die Details der Durchführung einer solchen Verbund- oder Auftragsausbildung werden im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung erörtert. Betriebe, die zusätzlich Auszubildende übernehmen, die wegen Insolvenz ihres Ausbildungsbetriebs ihre Ausbildung nicht fortsetzen können, erhalten entsprechend der gemeinsamen Erklärung der Allianz für Aus- und Weiterbildung vom 26.05. eine Übernahmeprämie.“

Sobald hier die Ausführungen und Vorgehensweisen vorliegen werden wir sie darüber weiter informieren.

Außerdem hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales seine FAQ zum Thema Kurzarbeit aktualisiert und um Fragestellungen zur Qualifizierung in Kurzarbeit erweitert. Bei Fragen stehen wir Ihnen hier ebenfalls zur Verfügung.

↑

Haben Sie Fragen?
Dipl.-Ökonomin
Christine Schneider
Telefon: +49 711 21050-25
schneider@suedwesttextil.de

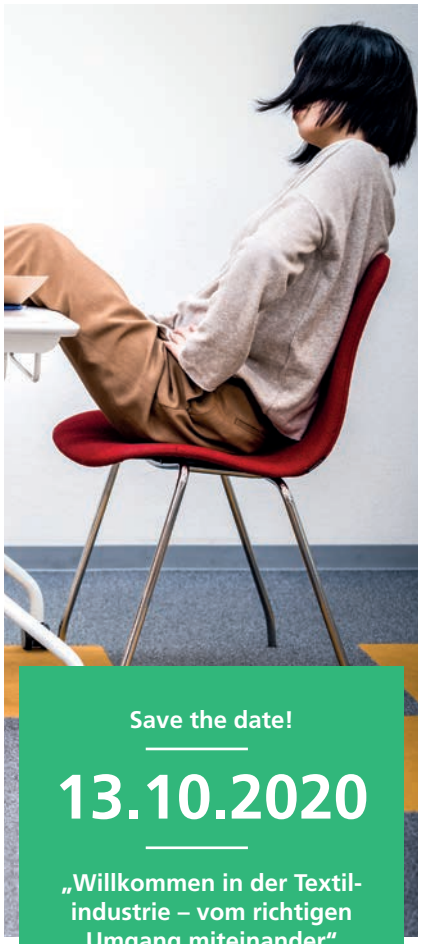
↗ Die FAQ des BMAS finden Sie auf unserer Corona-Special-Seite unter dem Stichwort „Kurzarbeit“ unter **suedwesttextil.de**

Fachschulstudium zum Textiltechniker ist jetzt möglich!

Südwesttextil und die Fachvereinigung Wirkerei Strickerei haben sich schon länger dafür eingesetzt, dass am Gewerblichen Schulzentrum der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Balingen die Weiterbildung zum/r staatlich geprüften Textiltechniker/in eingeführt wird. Die Bemühungen waren erfolgreich. Vom Regierungspräsidium Tübingen hat das Gewerbliche Schulzentrum in Balingen nun die mündliche Zusage erhalten, dass die Fachschule für Technik – Fachrichtung Textiltechnik – zum Schuljahr 2020/21 mit der Weiterbildung beginnen kann.

Bei der dreijährigen Weiterbildung in Teilzeit handelt es sich es sich um eine Kombination aus Fern- und Präsenzunterricht. Bitte informieren Sie interessierte Mitarbeiter, damit diese Weiterbildung ein Erfolgsrezept wird!

↗ Das Anmeldeformular finden Sie unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich#fachkraefte-fachkraefteoffensive**



Save the date!

13.10.2020

„Willkommen in der Textilindustrie – vom richtigen Umgang miteinander“

→ Terminübersicht S. 34

Online-Workshop

25.06.2020

„Online-Training: Keine Ausbildungsmessen – wie Azubi-Marketing jetzt noch gelingt“

→ Terminübersicht S. 34

Sieben Schritte – Sieben Wege

Reutlinger Design-Absolventen präsentieren ihre Arbeiten erstmals sehr stylish im Internet.

„Between Shadows and Light" von Lia Zawacki. Fotos: © Hochschule Reutlingen

Die Bandbreite der Themen, mit denen sich die Studierenden des Studienschwerpunkts Material & Surface Design an der Hochschule Reutlingen befassen, ist enorm. Zu Beginn des Jahres war es dann wieder soweit: Einmal mehr zeigte die Abschlusspräsentation der Thesisarbeiten, was junge Designer bewegt und welche Antworten sie in ihrer Arbeit auf die wichtigen Fragen unserer Zeit finden. Doch in diesem Jahr gingen die Studierenden auch in ihrer Präsentation neue Wege. In der Welt des Designs und der Mode nehmen digitale Präsentationen und zeitnahe unkomplizierte Publikationsinstrumente rasant an Bedeutung zu. Um wahrgenommen zu werden, benötigen junge Designer daher heute mehr als eine analoge Präsentation. Deshalb beschlossen die sieben Studierenden gemeinsam mit ihrer Professorin Brigitte Steffen, eine interaktive Website zu konzipieren – unter dem Motto „7 Schritte 7 Wege". Diese sollte die internationale Wahrnehmung der Abschlussarbeiten stärken und potenziellen Arbeitgebern ermöglichen, mit den Absolventen in den Dialog zu treten.

Online entdecken!
↗ textileandmaterialdesign.com

Dieses mediale Projekt, das durch die Agentur downpour umgesetzt und über Sponsoren, darunter auch Südwesttextil, finanziert wurde, ist „die Sahne auf dem Kuchen" – wie Prof. Steffen locker formuliert. Der Charme des Projekts besteht darin, dass alle Bestandteile der Website von jungen Menschen derselben Generation in einem interdisziplinären Projekt erstellt und konzipiert wurden.

DIE DESIGNER PRÄSENTIERTEN STOLZ FOLGENDE PROJEKTE:

- Stella Sauter sammelte für ihr Projekt „Upcycling Mesh" gebrauchte Gemüsenetze zeigt damit, dass Ästhetik und Wertschöpfung auch in Dingen steckt, die eigentlich für den Müll bestimmt waren.
- Für ihr Projekt „Healing Art" renovierte Lara Oberle auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kurzerhand die Arztpraxis ihrer Eltern und freut sich jetzt über die positive Resonanz von Patienten und Praxisteam.
- Die Reduktion von Lärm und die Verbesserung der Raumakustik hat sich Rosa Eberspächer für ihre Thesiarbeit „Vil-A-Coustics" als Aufgabe gestellt.
- Anne Catherine Muller schuf zum Thema „Urban Nature" zarte Textilien und robuste Teppiche und Kissen für Großstadtnomaden.
- Streetwear und die kulturelle Bedeutung von Dresscodes fanden Einzug in das Sneakerkonzept „Challenge the Maps" von Raphael Mauckner, der für sein Thesisprojekt Unterstützung von Adidas bekam.
- Die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling war das tragende kreative Element in der Arbeit „Metamorphosis" von Sonja Zehentmayer.
- Die Bedeutung des Handwerklichen zur Darstellung von Luxus zeigt das Stickereiprojekt „Between Schadows and Light" von Lia Zawacki.

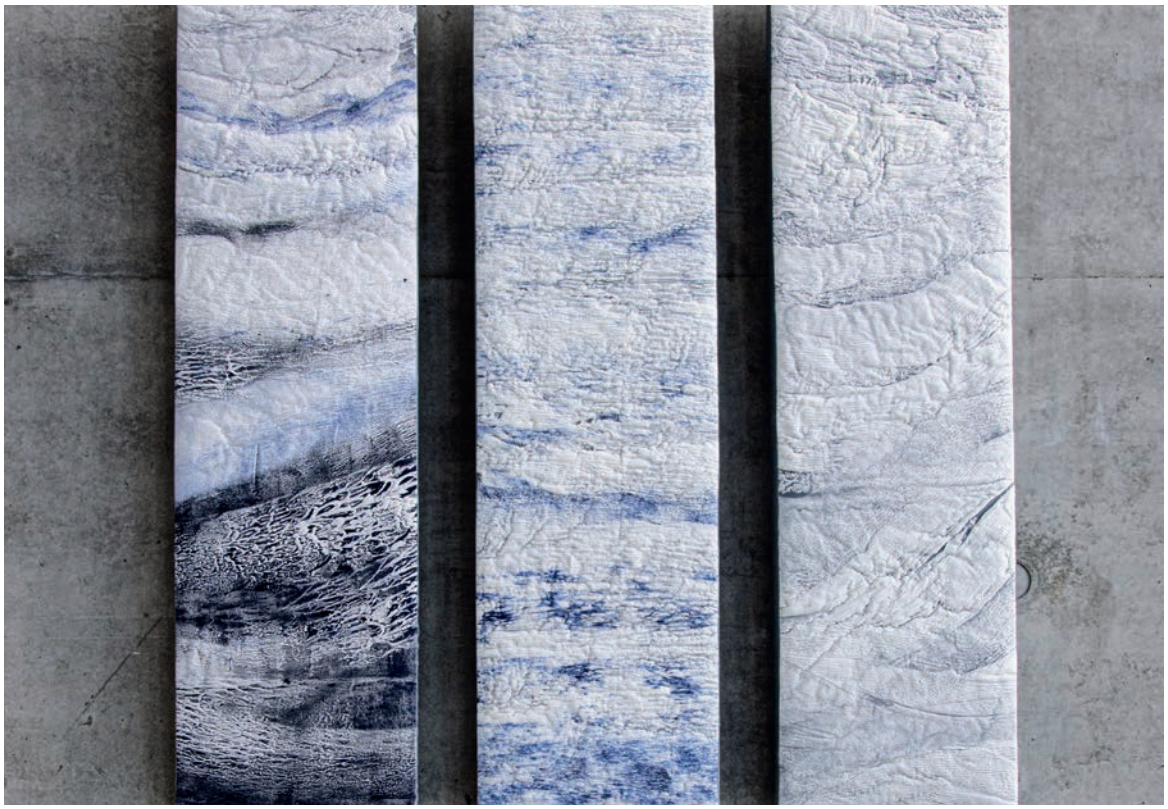
Quelle: reutlingen-university.de
Ansprechpartnerin: Saskia Groß
E-Mail: saskia.gross@reutlingen-university.de

Anne Catherine Muller schuf zum Thema „Urban Nature“ zarte Textilien und robuste Teppiche und Kissen für Großstadtnomaden.

»Das reale Leben greift auch in digitale Prozesse ein.«

PROF. BRIGITTE STEFFEN, LEITUNG SCHWERPUNKT MATERIAL & SURFACE DESIGN

Rosa Eberspächer setzte sich in „Vil-A-Coustics“ die Verbesserung der Raumakoustik zum Ziel. Inspiriert durch die Erscheinungsformen von Wasser entstanden in Handarbeit große Wandpaneele.



Innovation + Nachhaltigkeit

Foto: © iStock.com/VladyslavDanilin

Textilkennzeichnung: Was wären Vorschriften ohne Kontrollen?
Die Aufgaben der Marktüberwachung wurden in Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Tübingen gebündelt. Damit ist das Regierungspräsidium Tübingen landesweit zuständig für die Kontrolle von Produkten aus einem breiten Spektrum. Davon betroffen sind auch Textilerzeugnisse im Hinblick auf die Einhaltung der verbraucherschützenden Vorschriften, die bei der Kennzeichnung zu beachten sind. Insbesondere also die Vorgaben aus der Textilkennzeichnungsverordnung, aber auch aus dem Produktsicherheitsgesetz und weiteren europäischen Regelungen wie der Spielzeugrichtlinie oder REACH-Verordnung.

Kontrollen finden dabei stichprobenartig statt. Neben dem stationären Handel liegt auch ein besonderes Augenmerk auf dem Online-Handel. Hier wird jedoch nicht nur das Angebot von „heimischen" Herstellern geprüft. Im Bereich der Textilkennzeichnung betrifft der Überwachungsauftrag die Kennzeichnung an sich sowie die Angabe der Faserzusammensetzung. Im Einzelfall könnte die Behörde daher neben einer Sichtprüfung auch Proben entnehmen, um die Faserzusammensetzung feststellen zu lassen, allerdings nicht ohne Anhaltspunkte.

Werden Mängel festgestellt, wird das Unternehmen in der Regel zur Beseitigung bzw. Stellungnahme aufgefordert und hat im Anschluss angefallene Gebühren zu bezahlen.

Sollten Sie einmal in diese Situation kommen, melden Sie sich gerne bei uns, dann schauen wir gemeinsam, was zu tun ist.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Desirée Frey
Telefon: +49 711 21050-19
frey@suedwesttextil.de

AFBW bietet erste digitale Composites-Messe

Foto: © iStock.com/aapsky

Das COVID-19-Virus hat eine Welle von Messeabsagen ausgelöst, Milliardenverluste verursacht und damit die Wirtschaft erschüttert. Unternehmen brauchen dringend Messen, um ihre Produkte vorzustellen und Kundenkontakte zu pflegen und vor allem, um diese auszubauen!

Die AFBW möchte daher neue Wege gehen und veranstaltet gemeinsam mit Leichtbau BW und Baden-Württemberg International die **erste digitale Composites-Messe!**

Die „Virtual Composites Show" findet vom 06.07. – 02.08.2020 online statt. Parallel zum Online-Auftritt der einzelnen Aussteller wird ein Rahmenprogramm organisiert, das wöchentlich Webinare und Expertenbeiträge anbietet. Besuchen Sie die Virtual Composites Show, der **Eintritt ist kostenfrei!**

Weitere Informationen gibt es hier!
↗ afbw.eu/de/index/afbw/veranstaltungen/details/virtual-composites-show.html

Aus Hightech wird Mode!

Das E.COOLINE Shirt lässt Männer nicht nur cool aussehen, sondern auch cool bleiben.

Fotos: © E.COOLINE

Die E.COOLINE SX3 Technologie generiert mit smarten Fasern in 25 Kühlpads und ZM1 Luftkanälen bis zu 660 Watt Kühlenergie.

Nachdem der Klimawandel mit ständig steigenden Temperaturen bei uns angekommen ist, ist „Mann" mit deutlich zu viel Hitze konfrontiert. Während beim Sport ein schweißtriefender Körper noch relativ cool rüberkommt, ist das im Alltag und beim Arbeiten eher lästig. Nachdem Klimaanlagen wegen umweltschädlichem Kältemittel und Unmengen CO_2 bzw. spätestens seit Corona auch aufgrund von Infektionsgefahren nicht mehr en vogue sind, wird es schwieriger, im Sommer richtig cool zu bleiben. Unter der Hitze leidet aber nicht nur die Optik, sondern auch Konzentration und Leistung. Wer will das schon?

Durch die neuen Herausforderungen inspiriert, hat pervormance international mit dem **E.COOLINE Shirt das weltweit erste kühlende Unterhemd** entwickelt. **Von Frauen für Männer!**

Das edle sandfarbene Design passt unsichtbar unter jedes Businesshemd und macht sich natürlich auch unter anderen Hemden oder T-Shirts gut. Natürlich wie alles von E.COOLINE 100% klimaneutral. Außerdem sparen Sie damit bis zu 97% CO_2 im Vergleich zu Klimaanlagen! Der Umwelt zuliebe…

↗ Mehr Infos finden Sie unter: **e-cooline.de/living/cooles-shirt-fuer-coole-maenner**

Vielleicht ist das ja mal eine positive Meldung in dieser unglaublichen Zeit und reduziert den (Hitze-)Stress aller Manager im Süden. Damit alle einen kühlen Kopf behalten gibt es natürlich auch Basecaps dazu….

Biobasierte Kunststoffe: Eine nachhaltige Chance für die Sportartikel-Branche

René Bethmann, Innovations Manager bei VAUDE, im Interview: „Biobasierte Kunststoffe haben die Chance, die Entwicklung von Kunststoffen nachhaltig voranzutreiben.“

René Bethmann, Innovations Manager bei VAUDE. Foto: © VAUDE

Das ganze Interview finden Sie online unter
↗ suedwesttextil.de/nachrichten/vaude-bio-basiert-kunststoff

Wie würden Sie die verschiedenen Arten von biobasierten Materialien definieren, die es heute gibt?

Ein biobasiertes Material besteht teilweise oder vollständig aus nachwachsenden natürlichen Rohstoffen. Biobasierte Materialien werden aus nachwachsenden Rohstoffen wie Biomasse gewonnen. Der Begriff biobasiert gilt in der Regel für synthetische Polymere, kann aber auch für natürliche Materialien wie Leder, Baumwolle und für verstärkte Kunststoffe mit natürlichen Füllstoffen verwendet werden. Biobasierte Kunststoffe basieren auf verschiedenen Inhaltsstoffen, die ganz oder teilweise aus nachwachsenden Rohstoffen stammen. Bei VAUDE konzentrieren wir uns auf biobasierte synthetische Stoffe, um bestehende konventionelle fossile Ausgangsstoffe zu ersetzen. Dazu streben wir biobasierte Material-Zusammensetzungen von über 50% an, doch muss dieses Ziel mit der wirtschaftlichen Realisierbarkeit und der technologischen Verfügbarkeit im Einklang sein. Dennoch sind Naturfasern auch Teil unserer nachhaltigen Materialstrategie und werden je nach Anwendbarkeit an Produkten betrachtet.

An welchen Entwicklungen arbeiten Sie derzeit?

Nach mehreren Jahren in der Entwicklung sind wir stolz darauf, auf der kommenden Outdoor by ISPO-Messe Textilprodukte mit neu implementierten biobasierten Polyamidgarnen auf den Markt zu bringen. Diese Innovation kombiniert erstmalig einen hohen Grad an Nachhaltigkeit mit höherer Performance. Traditionelles Denken, dass ein nachhaltiges Produkt eine geringere Leistung liefert, könnte obsolet werden. Neben Textilprodukten versuchen wir, mehr biobasierte Materialien in unsere nichttextilen Teile zu implementieren.

Darüber hinaus sind wir Projektpartner des Horizon 2020 EFFECTIVE Projects, bei dem wir gemeinsam mit einem multinationalen Konsortium entlang der gesamten Wertschöpfungskette das weltweit erste biobasierte Polyamid 6 entwickeln. Mit diesem Projekt haben wir die Möglichkeit, unsere Produkte aus natürlichen Ressourcen zu schaffen, ohne auf performante Eigenschaften zu verzichten. Dank des bestehenden Recycling-Stroms, der im Projekt vorhanden ist, kann das Polyamid 6 am Ende seiner Lebensdauer in neuwertige Qualität recycelt werden. Dieses Leuchtturmprojekt wird neue Ansätze für die Industrie aufzeigen und eine „Circular Bioeconomy“ ermöglichen. Es ist immer noch ein bisschen erstaunlich, sich vorzustellen, dass wir aus natürlichen Ressourcen, die eine klare Recyclingperspektive haben, konventionelle Hochleistungs-Synthetikstoffe herstellen können. Wir haben noch einige weitere Entwicklungen im biobasierten Sektor auf dem Weg, und wir hoffen, sie bald vorstellen zu können.

Könnten Sie die wichtigsten Vor- und Nachteile biobasierter Materialien nennen?

Biobasierte Materialien haben das Potenzial, unseren Weg aus der fossilen Wirtschaft zu führen. Dazu benötigt der Kreislauf erneuerbarer Kohlenstoffe viel weniger Zeit als der petrochemische Kohlenstoffkreislauf. Auch die CO2-Absorption, während der Wachstumsphase der Pflanze, kann auf die Lebenszyklusbewertung eine durchaus positive Auswirkung auf die Umwelt haben und zudem eine Low Carbon-Society Gesellschaft unterstützen. Aber nicht nur die nachhaltigen Aspekte sind interessant: Neuartige biobasierte Stoffe ermöglichen uns erweiterte Funktionalität unserer Produkte. Erneuerbare Rohstoffe sind nicht per se nachhaltig und sollten daher immer ganzheitlich in einer LCA analysiert werden. Darüber hinaus sorgt der Begriff „biobasiert“ für Verwirrung in der Öffentlichkeit. Es vermittelt das Bild, dass der Rohstoff unter biologisch-organischen Anforderungen kultiviert wurde, wie sie in der Lebensmittelindustrie bekannt sind. Das ist nicht immer der Fall, denn die biobasierte Industrie ist gerade erst am Anfang.

Quelle: vaude.com
Ansprechpartner: Benedikt Tröster
E-Mail: benedikt.troester@vaude.com

Lockdown für das Thema Nachhaltigkeit?

Nach einem vielversprechenden Projektstart im Februar wird auch unser Nachhaltigkeitsprojekt durch die Corona-Krise gebremst.

Lockdown für das Thema Nachhaltigkeit? Zumindest vorerst wurde unser frisch gestartetes Projekt „Textil für Morgen“ nach einem spannenden Treffen mit anderen Teilnehmern der Ideenwettbewerbe im Februar und zahlreichen Anmeldungen für den Auftakt im April, in seinem Lauf gestoppt. Danach ging es zunächst vor allem um die Themen der Krise – Kurzarbeit, Liquiditätsengpässe, Einbruch der Lieferketten sowie die durch die Pandemie bedingten Versorgungsprobleme im Bereich der Schutztextilien.

Trotzdem ist das Thema nach den ersten Wochen der Krise teilweise aktueller denn je, beispielsweise in der Diskussion um die Chancen der Digitalisierung für Vertrieb, Dienstreisen und Prozesse oder Änderungen in den Lieferzeiten und Saisonzyklen der Beklei-dungsindustrie. Die Krise macht vielen Unternehmen und ihren Beschäftigten Sorgen um die Zukunft, sie birgt aber auch die eine oder andere Chance für langfristig positive Veränderungen. Wir sehen das Thema Nachhaltigkeit weiterhin als eine dieser Chancen, denn die Agilität und Kreativität, mit der viele Unternehmen im Textile Valley ihre Kompetenzen für die Produktion von Schutztextilien eingesetzt haben, hat die Zukunftsfähigkeit unserer Branche erneut unter Beweis gestellt. Auch in der Öffentlichkeit sind viele Textilunternehmen als Helden in der Krise wahrgenommen worden und der Ruf nach Regionalität von systemrelevanten Lieferketten stärkt womöglich auch das Bewusstsein für die Bedeutung lokaler Akteure.

Im Rahmen unseres Projektes „Textil für Morgen – nachhaltig vernetzt in Baden-Württemberg“ möchten wir mit Ihnen die Fragen, die Sie beschäftigen, diskutieren und mit Ihnen den Blick auf die Chancen für das Thema Nachhaltigkeit lenken. Bis zu unserem Round Table im Oktober, für den wir uns nach wie vor eine digitale Durchführung vorbehalten, möchten wir daher mit Ihnen ins Gespräch kommen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir auch weitere Stakeholder miteinbeziehen, dafür brauchen wir Ihre Ideen. In digitalen Veranstaltungen oder auch bilateral am Telefon oder per E-Mail. Über die Möglichkeiten, sich mit anderen Experten auszutauschen informieren wir Sie in unseren Verbandsmedien.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihren Input zu diesem Projekt!
Bachelor of Science
Rebekka Rüth
Telefon: +49 711 21050-16
rueth@suedwesttextil.de

Techtextil 2021 – jetzt anmelden

Die Standparty auf der Techtextil 2019 sorgte für gute Stimmung und fleißiges Netzwerken. Foto: © Südwesttextil

Auch 2021 wird es auf der Messe Techtextil in Frankfurt wieder einen von Baden-Württemberg International in Kooperation mit Südwesttextil und der AFBW organisierten Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg geben. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Jetzt anmelden!
↗ bw-i.de/event/1215

Wir schauen nach vorn und möchten Ihnen auch 2021 wieder die Möglichkeit geben, sich gemeinsam auf der Techtextil zu präsentieren!

Der Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg ist ein Angebot an baden-württembergische Unternehmen, Cluster und Netzwerke sowie Regionen und Kommunen zur Teilnahme auf der „Techtextil 2021“ in Frankfurt/Main. Die Messe ist die internationale Fachmesse für technische Textilien und Vliesstoffe. Auf der Techtextil treffen sich alle zwei Jahre Branchenexperten aus der ganzen Welt. Das Erfolgsrezept der Fachmesse ist der übergreifende Charakter der Produktgruppen und Anwendungsbereiche.

Rund 1 818 Aussteller aus 59 Ländern präsentierten 2019 auf der bisher internationalsten Ausgabe der Techtextil Messe Frankfurt die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich technischer Textilien. Zu den Produktgruppen gehören unter anderem Forschung, Entwicklung, Planung und Beratung, Technologie, Maschinen und Zubehör, sowie Fasern und Garne, Vliesstoffe, beschichtete Textilien und Bondtec.

Zeigen Sie Ihre innovativen Produkte als Teil des baden-württembergischen Gemeinschaftsstandes – und nutzen Sie deshalb unser Angebot für Ihren erfolgreichen Messeauftritt. Das Angebot gibt Ihnen die Möglichkeit, mittels eines Full-Service-Konzeptes Ihre Dienstleistungen und Produkte einem ausgewähltem Fachpublikum zu präsentieren. Es umfasst eine umfangreiche organisatorische und technische Unterstützung, Werbemaßnahmen, Pressearbeit und Kooperationsanbahnungen.

Die Teilnehmerunterlagen finden Sie online. **Anmeldeschluss für die Gemeinschaftsbeteiligung ist der 31. Juli 2020!**

TEXTILER-TERMINE

future_innovation_festival

09.07.2020
10.00 – 12.00 Uhr
Online

Jetzt erst recht: Einen ganzen Tag an morgen denken!
Die Corona-Pandemie hat vielleicht doch auch etwas Gutes. Sie zwingt uns auf vielen Ebenen zu einem überfälligen Perspektivwechsel in Bezug auf unsere Zukunft. Ist Ihr Unternehmen bereit für die digitale Ära? Was und wie produzieren Sie in 10 Jahren? Wie funktioniert Ihr Geschäftsmodell? Und wie entstehen solche Visionen? Das Projekt „place2tex" bietet seit einem

Jahr vielfältige Unterstützung rund ums Innovationsmanagement im Mittelstand und lädt Sie herzlich zum ersten virtuellen Live-Event dem future_innovation_festival ein.
↗ Anmeldung unter **place2tex.com/fif**

Online Demo Day „Stoff im Kopf" – der Textil-Accelerator

17.07.2020
ab 14.00 Uhr
Online

Die Teams des im März gestarteten Textil-Accelerators der Hochschule Reutlingen präsentieren ihre Ergebnisse.
↗ Anmeldung unter **bit.ly/stoffimkopf-demoday**

„Online-Training: Keine Ausbildungsmessen – wie Azubi-Marketing jetzt noch gelingt"

25.06.2020
Dauer 3 Stunden
Online

Veranstaltungen wie Ausbildungsmessen, Nacht der Ausbildung und Speed-Dating sind abgesagt oder verschoben. Für viele Ausbildungsbetriebe sind dies wichtige Marketingmaßnahmen, um Schüler für Ausbildungsstellen anzusprechen. In dem 3-stündigen Online-Workshop des Bildungswerks der baden-württembergischen Wirtschaft erfahren Sie, wie sie kurzfristig Ihre Stellen besetzen können und welche mittel- bis langfristigen Maßnahmen helfen.
↗ Anmeldung unter **biwe-akademie.de**

„Willkommen in der Textilindustrie – vom richtigen Umgang miteinander"

13.10.2020
09.00 – 16.30 Uhr
Look 21, Stuttgart

Südwesttextil lädt alle neuen Auszubildenden der Textil- und Bekleidungsindustrie zu dieser ganztägigen Veranstaltung ein. Hier bekommen die neuen Mitarbeiter einen Einblick in ihre Rechte und Pflichten als Auszubildende. Am Nachmittag geht es dann um die „Regel" im Umgang miteinander und der „Business-Knigge für Azubis" schult den Umgang mit Kollegen und Vorgesetzen.
↗ Anmeldung unter **suedwesttextil.de/veranstaltungen/willkommen-auszubildende-2020**

„Mitbestimmung des Betriebsrats bei Kündigung, Einstellung und Versetzung"

22.10.2020
13.00 – 17.00 Uhr
Filharmonie Filderstadt

Im Rahmen dieses Südwesttextil-Seminars über die Mitbestimmung des Betriebsrats geben wir Ihnen wichtige Tipps zur Umsetzung in der Praxis. In der gerichtlichen Praxis scheitert die Kündigung des Arbeitgebers nicht selten an der nicht ordnungsgemäßen Durchführung der Anhörung des Betriebsrats. Häufig besteht in der Vorbereitung bereits Unklarheit darüber, wie detailliert das Anhörungsschreiben auf die Kündigungsgründe eingehen muss. Zudem darf auch die Zeitplanung nicht vernachlässigt werden. Was tun, wenn die Kündigung eigentlich am besten bereits übermorgen ausgesprochen werden soll? Wie geht die Anhörung beim Betriebsrat ordnungsgemäß ein? Das Seminar gibt wichtige Tipps aus erfahrener Hand und geht auf die Planung und konkrete Umsetzung der Betriebsratsanhörung zu Kündigung, Einstellung und Versetzung ein.
↗ Weiter Informationen und Anmeldung unter **suedwesttextil.de/veranstaltungen/mitbestimmungbr-1020**

AUS DEM TEAM

Nach eineinhalb Jahren Elternzeit kehrt **Karen Höfle** ins Team von Südwesttextil zurück. Sie wird in Teilzeit wieder in der Abteilung Kommunikation + Event sowie neu im Bereich Mitgliedermanagement tatkräftig eigenständige Aufgaben übernehmen.

Wir freuen uns sehr – welcome back!

Kontaktdaten
Karen Höfle
Telefon: +49 711 21050-27
hoefle@suedwesttextil.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie
Südwesttextil e. V.
Türlenstraße 6
70191 Stuttgart

Telefon: +49 711 21050-0
Telefax: +49 711 233718
Internet: suedwesttextil.de

PRÄSIDENT
Bodo Th. Bölzle

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
Peter Haas

VERANTWORTLICH FÜR INHALT
Simone Diebold

GESTALTUNG
Meike Hollnaicher, meikehollnaicher.com

BILDNACHWEISE
Titel: *climatepartner.com*
S. 23: Pfeil: *iStockphoto.com/alphaspirit,*
Maskennäherei: *Sporlastic*, Maske: *Gerster,*
Webmaschine: *iStockphoto.com/MehtapOrgun*

AUFLAGE
2.100 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE
zweimonatlich

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Der Bezug der Südwesttext ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

südwest textil

Podcast
TEXTIL
KANN
VIEL

Ohren auf: Textil kann viel!

Podcasts sind derzeit in aller Ohren. Die Audiobeiträge „on demand" bekommen immer mehr Fans. Warum? Weil sie jeder hören kann, wo und wann er will. Weil jeder etwas findet, was ihn interessiert. Und diese interessanten Beiträge gibt es jetzt auch von Südwesttextil: den „Textil kann viel"-Podcast!

In den ersten drei 10-minütigen Podcasts porträtieren wir die Geschichten von drei Südwesttextil-Mitgliedsunternehmen mit ihren Produkten und ihrem Erfindergeist – das Ganze im erzählerischen Reportage-Stil belebt durch Interviews. Den Anfang machen AMANN, E.COOLINE und VAUDE.

Wir wünschen viel Hörvergnügen bei der Premiere dieses neuen Formats!

Wenn Sie Interesse an einem eigenen Podcast über Ihr Unternehmen haben, dann melden Sie sich bitte bei
Simone Diebold
Leiterin Event + Kommunikation
E-Mail: diebold@suedwesttextil.de

Hier geht es zu den drei Podcasts
↗ suedwesttextil.de/nachrichten/podcast-textilkannviel

ZU GUTER LETZT

»Meine Botschaft lautet: Nutzt die Gelegenheit, aus Euren Fehlern zu lernen. Korrigiert das, was falsch gelaufen ist, und überprüft Eure Prioritäten.«

GIORGIO ARMANI IM APRIL 2020 ÜBER DIE LEKTIONEN AUS DER CORONA-KRISE